ISSN 1439-3433

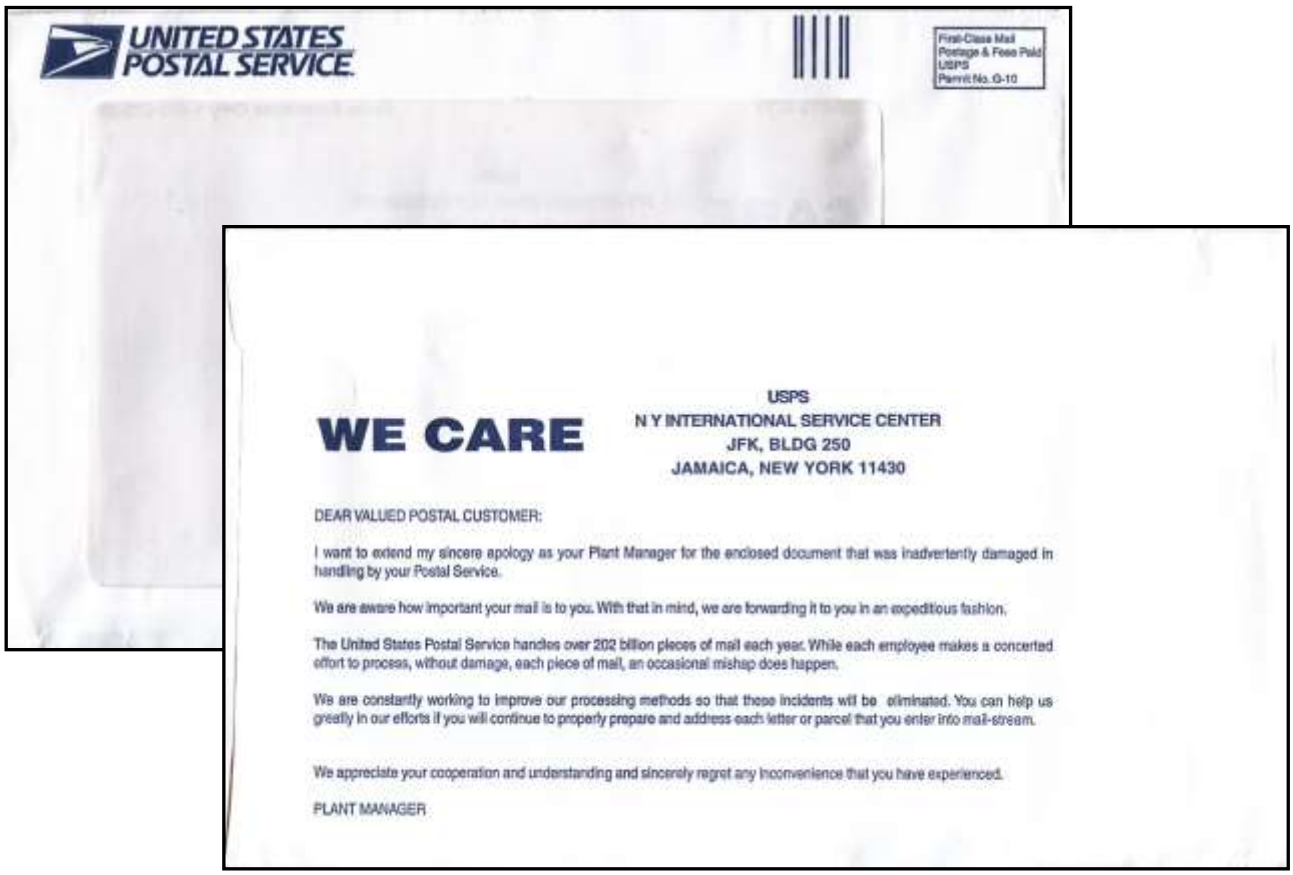
Bundesarbeitsgemeinschaft
BRIEFPOSTAUTOMATION E.V.
LETTER MAIL MECHANIZATION
AUTOMATION DU COURRIER
POSTMECHANISATIE
im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

RUNDBRIEF

2013 - 3

bpa

753 Pforzheim



Beschädigte Sendungen aus den USA sind im Laufe der Jahre im Rundbrief schon mehrere Mal beschrieben worden, zuletzt im RB 2003-2. Wie auch bei der Deutschen Post üblich, wurden diese Sendungen in Kunststoffhüllen eingeschweißt, die mit einem Entschuldigungstext bedruckt waren oder denen ein Entschuldigungsschreiben beigefügt wurde.

In Sammlermaterial aus den letzten zehn Jahren wurde nun ein Papierumschlag gefunden, der offensichtlich für den selben Zweck verwendet wird. Im Original etwa 260 x 153 mm groß, mit 190 x 117 mm messendem glasklaren Fenster sind der Entschuldigungstext und der Absender auf der Rückseite in dunkelblauer Farbe aufgedruckt.

Liebe Sammlerfreundinnen und Sammlerfreunde!

Liebe Leserinnen und Leser dieses Rundbriefs!

Das Bestreben der Postunternehmen, ihre Dienste in einem Umfeld wachsenden Wettbewerbs weiterhin zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten und dabei zuverlässig abzuwickeln, scheint immer schwieriger zu werden. Während das Briefaufkommen sich bei Einführung des Telefons gar nicht, durch die Verbreitung von Faxmaschinen nur geringfügig reduzierte, ist die Auswirkung von E-Mail-Diensten deutlicher merkbar. Bequem von jedem PC aus mit ein paar Tastendrucken zu verschicken, noch dazu kostenlos und in Sekunden beim Empfänger sind E-Mails jedem Brief überlegen. Dazu kommt, dass man aus- und eingehende Mails ohne großen Aufwand speichern kann, was ebenfalls viel weniger Kosten verursacht als eine Papierablage. Der einzige Nachteil ist die Gefahr, dass eine Mail nicht vom angegebenen Absender stammen oder ihr Inhalt verfälscht sein kann. Um diese Gefahren auszuschließen, wurden der ePostbrief und De-Mail als sichere Mailsysteme entwickelt. Doch nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen finden beide Systeme nur zögernd Akzeptanz.

Wachstum gibt es im Paketmarkt. Nicht zuletzt das Ausliefern der so bequem bei Internet-Shops bestellten Waren hat die Zahl der Pakete in den letzten Jahren kräftig steigen lassen. Um die Rückgänge im Briefdienst voll zu kompensieren, benötigt die Deutsche Post jedoch ein noch stärkeres Wachstum im Paketdienst. Um dies zu erreichen, plant die Deutsche Post bis 2014 weitere 20.000 Paketshops einzurichten, vor allem in den Ballungsräumen, und damit die Zahl der Paketannahmestellen auf bundesweit 50.000 zu erhöhen. Zusammen mit einem Ausbau des Netzes der Paketstationen auf 2.650 Automaten bis Ende 2013 soll die positive Entwicklung des Paketgeschäfts durch den weiter zunehmenden Internethandel gefördert werden.

Auch wenn das Briefaufkommen allmählich immer weiter zurück geht, für unser Sammelgebiet gibt es immer noch spannende Aspekte. Dazu gehört die ab Seite 139 zu findende Zusammenstellung der Serien-Maschinenstempel, also der Stempelmaschinen-Werbeeinsätze, die die Deutsche Post zur Eigenwerbung seit Einführung der fünfstelligen Postleitzahlen verwendet. Ein weiterer Artikel beschreibt die neuen Frankierservice-Stempel. Ein von vielen Sammlern kaum beachtetes Gebiet sind die Internationalen Antwortbriefe und -karten. Die Hintergründe und die vielfältigen Belege dieser Versandart beschreibt ein Artikel von Harald Krieg ab Seite 162. Dass es auch im Ausland interessante Belege gibt, erkennt man am Beitrag über die Großbriefsortierung in Australien Seite 172. Außerdem wird in diesem Rundbrief das in der Rubrik „Wer weiß Bescheid?“ im RB 2013-2 zur Diskussion gestellte Rätsel gelöst. Und nicht zuletzt wird Seite 179 die Serie über die SECAP-Briefstempelmaschinen von Wilfried Korber weiter geführt.

An dieser Stelle danke ich allen Mitgliedern und Freunden, die die Redaktion über ungewöhnliche Aufkleber, Codierungen, Stempel usw. informierten. Aus Platzgründen mussten einige der Meldungen in diesem Rundbrief untergebracht werden. Mein Dank gilt auch den Mitarbeitern der Deutschen Post und aller Firmen, die uns mit Informationen und Auskünften wieder unterstützt haben.

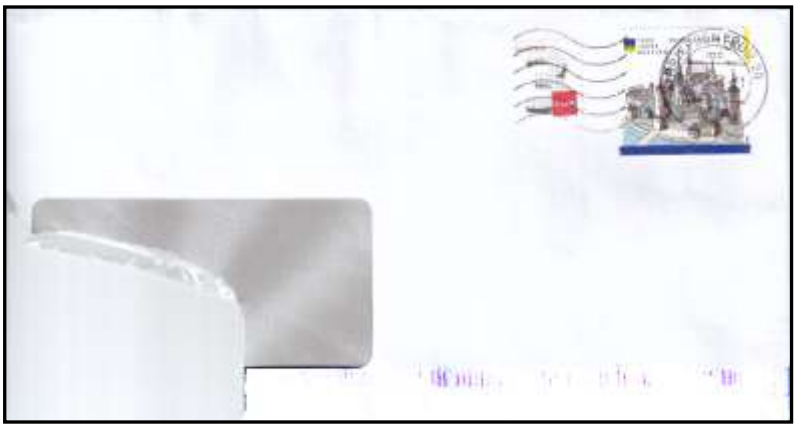
Dietzenbach, Mitte August 2013 Heinz Friedberg

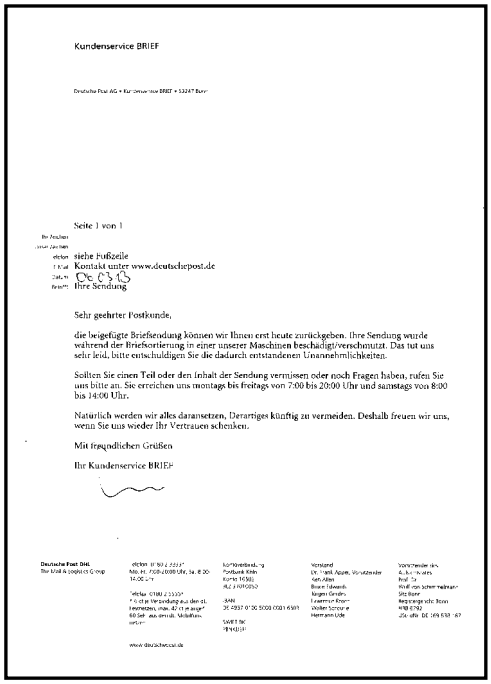
KURZ-NACHRICHTEN

001. DE – Deutschland

BZ 20 – Beschädigter Brief

Beschädigter Brief, der gemäß Entschuldigungsschreiben an den Absender in den "Sortieranlagen" beim Sortieren zerfetzt worden ist. Abgegangen ist die Sendung aus Hamburg, BZ 20, am 5.3.13.





Kundenservice BRIEF

Deutsche Post AG • Kundenservice BRIEF • 53247 Bonn

Seite 1 von 1

Ihr Zeichen
Unser Zeichen
siehe Fußzeile
Kontakt unter www.deutschepost.de
Datum 06.03.13
Ihre Sendung

Sehr geehrter Postkunde,

die beigefügte Briefsendung können wir Ihnen erst heute zurückgeben. Ihre Sendung wurde während der Briefsortierung in einer unserer Maschinen beschädigt/verschmutzt. Das tut uns sehr leid, bitte entschuldigen Sie die dadurch entstandenen Unannehmlichkeiten.

Sollten Sie einen Teil oder den Inhalt der Sendung vermissen oder noch Fragen haben, rufen Sie uns bitte an. Sie erreichen uns montags bis freitags von 7:00 bis 20:00 Uhr und samstags von 8:00 bis 14:00 Uhr.

Natürlich werden wir alles daransetzen, Derartiges künftig zu vermeiden. Deshalb freuen wir uns, wenn Sie uns wieder Ihr Vertrauen schenken.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Kundenservice BRIEF

Deutsche Post DHL
Ihr Mail & Logistics Group

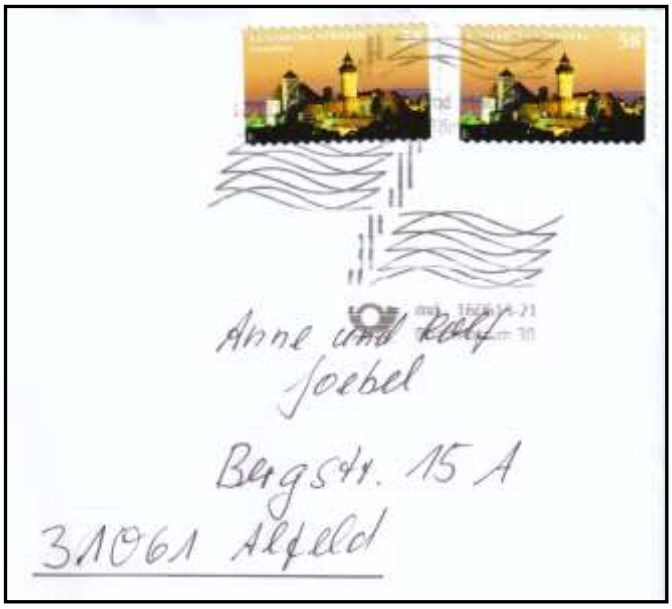
www.deutschepost.de

Die leider nur unzureichend reproduzierbare Codierung (4)63791-084-014-86 [(Prüfziffer) PLZ-Straßennr.-Hausnr.-Maschinenr.] lässt darauf schließen, dass der Brief an einen Empfänger in Karlstein am Main ging.

001. DE – Deutschland

BZ 30 – Entwertestempel

Ausschnitt aus einem Brief zu genau 20g, aber im für Sortiermaschinen für Standardsendungen nicht geeigneten Format 15,6x15,6 cm, der deshalb durch die Großbrief-Verteilanlage gelaufen und dessen Frankierung im BZ 30 durch Tintenstrahldruck entwertet worden ist. Auf dem Umschlag ist weder eine Nachentgeltforderung vermerkt (s. RB 2011-3 S. 166) noch Nachentgelt erhoben worden, obgleich der Absender ahnungsvoll bereits zwei selbstklebende Postwertzeichen zu je 58 € Cent



aufgeklebt hat, die allerdings nur einen Portowert von 1,16€ und nicht - wie eigentlich erforderlich - von 1,45€ haben. Wie die beiden aufrechten und der eine kopfstehende Tintenstahldruck erkennen lassen, ist die Sendung bei jedem von zwei Durchläufen (vermutlich Ausgangs- und Eingangssortierung) mit einer Entwertung versehen worden.(RG)

001. DE – Deutschland

BZ 49 – Rollstempel

Einen Handrollstempel des BZ 49 vom 22.03.04 mit versalem „M“ als ungewöhnlichen Unterscheidungsbuchstaben entdeckte Wolfgang Schreiber

001. DE – Deutschland

BZ 51 – Frankierservice-Stempel

Ausschnitt aus einem Kompaktbrief, der wohl versehentlich zwischen Infosendungen geraten war und dessen Marke im BZ 51 mit dem neuen Frankierservice-Stempel entwertet wurde.

001. DE – Deutschland

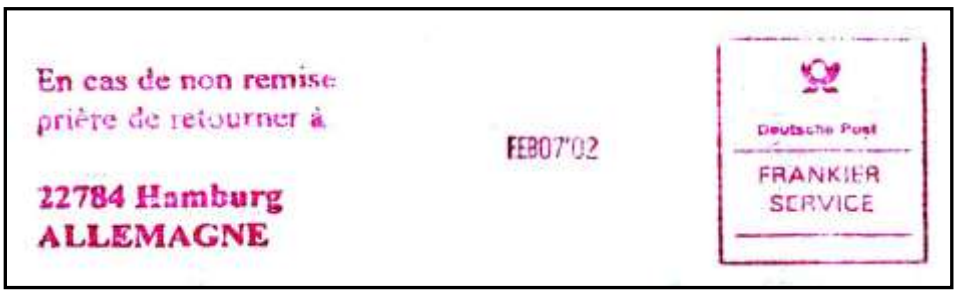
Entwertestempel mc und md

Ergänzend zur Meldung im RB 2013-1, Seite 3 liegt der Redaktion nun ein Beleg mit dem Großbrief-Entwertestempel des BZ 50 vom 02.06.2013 vor, der ebenfalls die Maschinenkennung „mc“ aufweist (Bild).
Wolfgang Schreiber legte Großbrief-Ausschnitte mit Entwertestempeln mit Kennung „mc“ des BZ 70 (vom 29.11.12) und des BZ 80 vom 24.08.12 vor
Von A. van den Boorn kam ein Großbrief-Ausschnitt vom 23.04.2013 mit dem Entwertestempel des BZ 90 mit dem Kennbuchstaben „md“ vor. Nur die von einem Rollstempel mit gleichen Datum und gleicher Uhrzeit 21 h kaum getroffene Briefmarke ist maschinell entwertet (nicht reprofähig).

001. DE – Deutschland

Frankierservice Versuche

Bei der Einführung des Frankierservice experimentierte die Deutsche Post mit verschiedenen Stempelbildern, Stempelmaschinen und Stempelfarben, siehe z.B. RB 2000-1. Eine bisher nicht gemeldete Variante fand Rolf Goebel nun in älterem Material. Auffällig sind die Rücksendungsanweisung in französischer Sprache und das Datum.



001. DE – Deutschland — Plusbrief-individuell für PostCard

Die PostCard ist eine von der Deutschen Post heraus gegebene Zahlkarte für Postdienste, etwa den Kauf von ATM. Das Bestätigungsschreiben der Kündigung seiner PostCard bekam Rolf Weise in dem hier abgebildeten Plusbrief-individuell Umschlag. (RW)

001. DE – Deutschland — Geschickte Aptierung

Ein im Mai 1962 nach Einführung der vierstelligen Postleitzahlen, von denen für Großstädte zunächst nur die erste Zahl verwendet werden durfte, von einem Postbediensteten wahrscheinlich in Eigeninitiative an das neue System aptierter Handstempel mit Kennbuchstaben "na". Die Klammern und die „1“ der zweistelligen Postleitzahl (16) waren so entfernt worden, dass die „6“ stehen blieb. Der Stempel ist wahrscheinlich bis zum Eintreffen von Stempeln mit der Postleitzahl 6 oder 6000 im unteren Kreissegment ohne Beanstandung verwendet worden. (RG)

001. DE – Deutschland — Werbung für Postleitzahlen

Nachmeldung von Rolf Goebel zum Handbuch „Werbung für Postleitzahlen“ Liste 40 „Werbung [für die neuen fünfstelligen Postleitzahlen] in Absenderfreistempeln - privat Bundesrepublik“.

001. DE – Deutschland

Paketaufkleber

Uwe Seif sandte der Rundbriefredaktion die Kopie der Anschriftenseite einer Paketsendung des Versandzentrums Weiden aus dem Oktober 2010. Der hier abgebildete Paketaufkleber dient dem Anschein nach auch zur Freimachung und trägt den Vermerk „Weiterverkauf dieses Labels nicht zugelassen. / Nur für den Versand des eingedruckten Absenders oder Empfängers. Streichungen oder Überklebungen sind nicht zulässig“

010. DE – Deutschland

Privatpost-Rücksendung aus dem Ausland

Dieser Auslandsbrief ging in die Schweiz, dort konnte der Empfänger nicht ermittelt werden und die Sendung bekam den Aufkleber „Zurück/Retour/Ritorno“ Deshalb ging der Brief zurück nach Deutschland, hier wurde an Hand des AFS die **Citipost Osnabrück** als Absender ermittelt. Nach langer Zeitspanne kam dieser Brief am 27.Febr. 2013 (siehe Stempel „Retour von DPAG“ ein Eingangsstempel der Citipost) in Osnabrück wieder an. Da die Citipost für viele Firmen in Osnabrück und Umgebung die Post bearbeitet, wurde der Brief geöffnet (siehe zweizeiligen roten Hinweisstempel), um den Absender ausfindig zu machen. Lt. Inhalt war der Absender die Spedition Koch International, Osnabrück.

010. DE – Deutschland

Privatpost

Siegfried Wolf legte der Rundbriefredaktion einen Brief vor, der rückseitig mit dem rechts abgebildeten Aufkleber versehen war. Auf der Vorderseite waren die ursprünglichen Bearbeitungsvermerke einer Privatpostanstalt mit nicht durchscheinenden Etiketten überklebt und darauf eine Frankit-Freimachung angebracht.

Uwe Seif sandte der RB-Redaktion die Kopie eines Briefs vom Hamburg nach 73614 Schorndorf mit AFS vom 30.09.2009 und einem vergleichbaren Aufkleber der „postwestfalica“.
Beide Aufkleber lassen vermuten, dass Empfänger der Sendungen außerhalb des Zustellgebiets des jeweiligen privaten Postdienstes lagen und die Briefe deshalb zur Deutschen Post eingeliefert wurden.

<u>020. US – USA</u> Zollbehandlung in Deutschland

Ausschnitt aus einem wattierten Umschlag aus den USA, der vom "USPS FIRST-CLASS PACKAGE INTERNATIONAL SERVICE" nach Deutschland befördert wurde mit einem grau-schwarzen Freimachungslabel, das oben links einen Barcode zur Sendungsverfolgung und oben rechts den 2D-Code einer Freimachung über Pitney Bowes mit der Angabe des entrichteten Portos von US$ 15.00 aufweist. Das Label dient zugleich als Zollinhalts-Erklärung und wurde von einem TSD-Drucker hergestellt. Auf der Sendung befindet sich ein grüner Aufkleber (vergrößert einkopiert) mit dem Text "Von / zollamtlicher Behandlung / befreit / Deutsche Post/NL IP B Frankfurt- / Flughafen", wobei „NL IP B“ bedeutet: "Niederlassung Internationale Produktion Brief". Unklar ist noch die Bedeutung der Angabe „Q33“ in der letzten Textzeile des Aufklebers ganz links. (RG)

Von
zollamtlicher Behandlung
befreit
Deutsche Post
NL IP B Frankfurt-
Flughafen
Q5
LJ 659 761 048 US
US POSTAGE & FEES PAID
FIRST CLASS MAIL INTL FLAT
062S0007209689
stamps.com
FROM 85203
08/01/2012
USPS® First Class Mail International Flat
Customs Declaration CN 22
Contents:
Gift
Merchandise
Other:
Documents
Commercial sample
Detailed descriptions of contents:
Qty.
Weight lb. oz.
Value (US $)
USED STAMPS
1
0
1
1.00
HS tariff number and country of origin:
US
Total Wt.
0 2
Total Value
1.00
From:
Paper Cactus
619 E Jensen ST # 53
Mesa AZ 85203
To:
GERMANY
PFC or Exemption/
Exclusion Legend:
NOEEI 30.37(a)
Mailing Office Date Stamp
I certify the particulars given in this customs declaration are correct. This item does not contain any dangerous article, or articles prohibited by legislation or by customs for postal regulations. I have met all applicable expor filing requirements under the Foreign Trade Regulations.
Sender's Signature: Paper Cactus
Date: 08/01/2012
PS Form 2976-FCMI
Do not duplicate this form without USPS approval.
The item/parcel may be opened of
Von
zollamtlicher Behandlung
befreit
Deutsche Post
NL IP B Frankfurt-
Flughafen
Q5

Zollamtlich abgefertigt
HZA Frankfurt am Main-Flughafen
Zollamt Fracht – IPZ
Zollamtlich abgefertigt
HZA Frankfurt am Main-Flughafen
Zollamt Fracht – IPZ
$16.00
REGISTERED MAIL
RR 831 237 732 US
Deutsche Post
Zoll
36 31
68526 Ladenburg
* * * Germany * * *
United States Postal Service
Customs Declaration
-GERMANY-

Eine andere Sendung aus den USA (Seite 128 oben) mit einer Freimachung von stamps.com ohne Angabe des tatsächlich entrichteten Portos, auf einem im übrigen gleichartigen Formular mit der Angabe des Werts des Inhalts der Sendung von US$ 1.00 wurde ebenfalls von der zollamtlichen Behandlung befreit und erhielt einen Aufkleber mit identischen Text, jedoch der Angaben „Q5“ in der letzten Textzeile ganz links.

Eine dritte Sendung aus den USA (Ausschnitt auf Seite 128 unten) wurde zollamtlich behandelt und erhielt einen grünen Aufkleber (vergrößert einkopiert) mit der Abbildung eines Dienstsiegels. Ein Hinweis, dass das Hauptzollamt (HZA) Frankfurt am Main-Flughafen auch im IPZ zuständig ist, findet sich auf dem Aufkleber erst am Ende der letzten Zeile. (RG)

021. AU – Australien Kästchen zur Eintragung der Postleitzahl

Der Werteindruck auf einem für ein Gewicht von 20g vorausbezahlten australischen Ganzsachenumschlag für Luftpost-Auslandssendungen zum Gedenken an den ersten Flug von Amerika nach Australien im Jahre 1928 ist mit einem zweizeiligen schwarzen Tintenstrahldruck entwertet worden: "6PM 21/04/98 CANBERRA 2610 / HAND ADDRESSED ? USE POSTCODE SQUARES" [Handschriftlich adressiert? Benutzen Sie Kästchen zur Eintragung der Postleitzahl]. Die Aufforderung machte in diesem Falle keinen Sinn, da auf Auslandsganzsachen keine im Inlandverkehr vorgesehenen Kästchen für Postleitzahlen eingedruckt sind. Die Verwendung von Kästchen zum Eintragen von Postleitzahlen scheint darauf hinzuweisen, dass es mit der Erkennungskapazität australischer Anschriftenleser 1998 noch nicht weit her war. Weit links vom Werteindruck, zwischen den Buchstaben "ERI" von "AM-ERI-CA" befindet sich ein senkrechter Lumineszenz-Balken mit 26x4 mm, der unter UV-Licht rötlich fluoresziert und als Aufstellkriterium fungiert. Die Sendung trägt weder auf der Vorder- noch auf der Rückseite Codierungen oder den Abdruck von Platzkennzeichen. (RG)

021. AU – Australien Zollbehandlung in Deutschland

Postage Paid - Aufkleber von EDWARDSTOWN, AUSTRALIA mit Angabe des Portos, Gewichts, Absendedatums (24.01.[20]11) sowie des Bestimmungslandes. Auf der Sendungen befindet sich ein grüner Aufkleber (vergrößert einkopiert) mit dem Text "Von / zollamtlicher Behandlung / befreit / Deutsche Post/NL IP B Frankfurt- / Flughafen", jedoch ohne die zusätzliche Angabe „Q xx“ wie bei den auf Seiten 127 und 132 gezeigten. (RG)

035. BI – Brunei — Immer mehr Remail

Inzwischen zeichnet sich ab, warum die Post des kleinen Emirats Brunei, eines Staates mit nur ca. 410.000 Einwohnern (liegt zahlenmäßig so zwischen Duisburg und Bochum) eine dritte Sortiermaschine anschaffen will (s. RB 2012-4, S. 191). Es tauchen immer mehr Sendungen auf, die darauf hindeuten, dass die Post von Brunei nicht nur Sendungen von Staaten aus dem pazifischen Raum (RB 2013-2. S. 80), sondern auch solche aus dem Vorderen Orient, in diesem Falle einer türkischen Bank, sortiert und offensichtlich kostengünstig auf den Weg bringt.

050. DK – Dänemark — Automatische Paketstationen

Die Dänische Post hat mit der Ladenkette Coop vereinbart, in 300 Ladengeschäften Paketautomaten aufzustellen, um Kunden das Abholen von Paketen zu erleichtern. Es ist das erste Mal in Dänemark, dass ein Paketdienst eine solche Partnerschaft mit einer Handelskette schließt. Der neue Dienst wird in das System der Dänischen Post eingebunden, das Kunden per SMS oder E-Mail verständigt, wenn ein Paket an einem der Automaten abgeholt werden kann. Welcher Hersteller die Automaten liefert, ist bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

070. FR – Frankreich — Internetmarken

Ergänzend zu den in RB 2013-2, S. 70, gezeigten französischen Internetmarken legte Rolf Goebel eine andere Variante mit rechteckigem DataMatrix-Code vor.

070. FR – Frankreich Solystic – Neues Werk

Nach mehr als zwanzig Jahren ist die zu den führenden Herstellern von Briefsortiermaschinen zählende Solystic SAS vom bisherigen Firmensitz in ein neues Firmengebäude in 152/160 avenue Aristide Briand - CS 80013 - 92227 Bagneux Cedex umgezogen. Im Internet findet man das Unternehmen unter www.solystic.com.

071. TW – Formosa / Taiwan Irrläufer

Der im Postbetrieb ständig steigende Zeitdruck und vermutlich der vermehrte Einsatz von nicht ausreichend ausgebildetem Personal führt zu manchmal kuriosen Fehlleitungen. Die Verwechslung von Austria und Australia (vor allem in den USA) scheint nicht selten zu sein. Auch Thailand dürfte so oft das Ziel von Irrläufern sein, dass eigens ein Stempel „MISSENT TO THAILAND“ angefertigt wurde. Hier ist er auf einem Brief von Spanien nach Taiwan abgeschlagen, der, wie der Eingangsstempel auf der Rückseite zeigt, sein Ziel doch noch erreichte.

080. GB – Großbritannien Irrläufer

Ein weiteres Beispiel für die immer wieder vorkommende Fehlleitung von Sendungen ist dieser von Rolf Goebel gefundene Brief von London nach Hamburg. Der 4-State-Code des USPS – hier mit der neuen Landeskennung 106 – dokumentiert den Umweg über die USA.

090. HK – Hongkong Zollbehandlung in Deutschland

Markenfrankierte Einschreibsendung aus Hongkong mit gelb-grüner Zollinhaltserklärung und einem R-Label mit Barcode. Die Sendung musste, da sie ebenso wie die auf Seiten 127, 128, 130 und 134 gezeigten, nicht aus einem EG-Land kommt, grundsätzlich zollamtlich behandelt werden. Davon wurden sie jedoch, wie drei grünen Aufkleber zeigen, befreit, weil der Warenwert des Inhalts weniger als 22 € betrug und die Absender vertrauenswürdig erschienen, obwohl es sich beim Inhalt eventuell um eine Komponente für ein Waffensystem handeln könnte.

Auf der Sendung befindet sich ein grüner Aufkleber (oben links vergrößert einkopiert) ähnlich dem auf Seiten 127, 128, 130 und 134 gezeigten, jedoch mit der Angabe „Q10“ in der untersten Textzeile ganz links.

Im Internet sind auf Aufklebern von Frankfurt die Angaben "Q24" bzw."Q28" zwar erwähnt, aber nicht erläutert. Daher stellt sich die Frage: "Wer weiß Bescheid?" (RG)

131. LB – Libanon Postleitzahlen

Nach jahrzehntelangen Bemühungen, für den Libanon ein neues Adressensystem einzuführen, hat die LibanPost eine Lizenz für das Global Postal Code System der kanadischen NAC Geographic Products erworben. Dieses System, das bereits in der Mongolei benutzt wird, soll bis Jahresende in die Praxis eingeführt werden. Gegenwärtig benutzen Bürger des Libanon lokale Bezugspunkte, um zu definieren, wo Postsendungen zugestellt werden sollen, etwa „Neben dem Krankenhaus“ oder „gegenüber der Schule“. Das System von NAC benutzt acht oder zehn Zeichen lange Codes, die von der geografischen Länge und Breite des Zustellpunkts abgeleitet sind. Er spezifiziert individuelle Häuser und kann über Smartphones bestimmt werden. Eine spezielle Agentur für die Zuweisung der Postcodes braucht nicht eingerichtet zu werden. Sie können selbst berechnet und sofort verwendet werden und sie ermöglichen ein automatisches Sortieren der Sendungen.

150. NL – Niederlande Tintenstrahl-Entwertung

Ergänzend zur Meldung im RB 2013-2, S. 72 legt Wilfried Korber nun drei weitere Tintenstrahl-Stempel aus den Niederlanden vor (links) und dazu die bisher in den selben Orten verwendeten mechanischen Stempel (rechts).

150. NL – Niederlande Nachentgelteinzug

Porto-Kontroll-Aufkleber der Niederländischen Post auf einem mit Freistempel-Abdruck frankierten Auslandsbrief. Während im roten Freistempelabschlag oben rechts die Niederländische Post noch mit dem Logo „KroneTNT (in Kreisen) Längsstrich post“ firmiert, zeigt der Aufkleber oben rechts das neue Logo „postnl mit einer Krone über dem o von post in einer dreieckartigen Umrandung“. Nur dadurch unterscheidet sich dieser Aufkleber aus dem Mai 2013 von denjenigen, die im Rundbrief 2010-4 S. 235ff vorgestellt worden sind. Der Text und sein Satz (zentriert) sowie die Art der Kontrollnummer und des 2D-Barcodes sind gleich geblieben. (RG)

160. AT – Österreich

Paketmarke

Seit 1. Juli 2013 ist der Versand von Paketen aus Österreich in alle 28 EU-Länder möglich. Die On-Line Paketmarke ist ein Aufkleber im Format A5 mit Feldern für Absender und Empfänger und einem Barcode. Diverse Zusatzleistungen sind Möglich. Die Gebühr wird nicht nach dem Gewicht, sondern nach den Abmessungen ermittelt. Die Summe aus kürzester und längster Seite ist für die Bestimmung der Größenstufe maßgebend.

201. CH – Schweiz

Zollbehandlung in Deutschland

Wattierter Umschlag mit Schweizer Porto bezahlt - Aufkleber von CH-8238 Buesingen [am Hochrhein], einer deutschen Exklave mit sowohl abgebildeter Schweizer-Postleitzahl 8238 als auch deutscher Postleitzahl 78266 Buesingen. Die Versandfirma hat es offensichtlich vorgezogen, die Sendung bei der deutschen Postagentur zum deutschen Tarif aufzugeben, aber in Schweizer Franken zu bezahlen, da sich durch die Umrechnung des zur Zeit starken Schweizer Franken in Euro Kostenvorteile ergeben. Der senkrecht stehende Barcode scheint aus innerbetrieblichen Gründen angebracht worden zu sein, links davon eine Zollinhaltserklärung.
Der grüne Zollaufkleber (vergrößert einkopiert) trägt hier den Text "Von / zollamtlicher Behandlung / befreit / Deutsche Post/NL IP B IPZ 2 / Niederaula". Die Sendung wurde also nicht wie die auf den Seiten 127, 128, 130 und 132 gezeigten am Flughafen Frankfurt, sondern im IPZ 2 in Niederalus abgefertigt. (RG)

BERICHTE AUS ALLER WELT

001. DE – Deutschland

Rolf Goebel

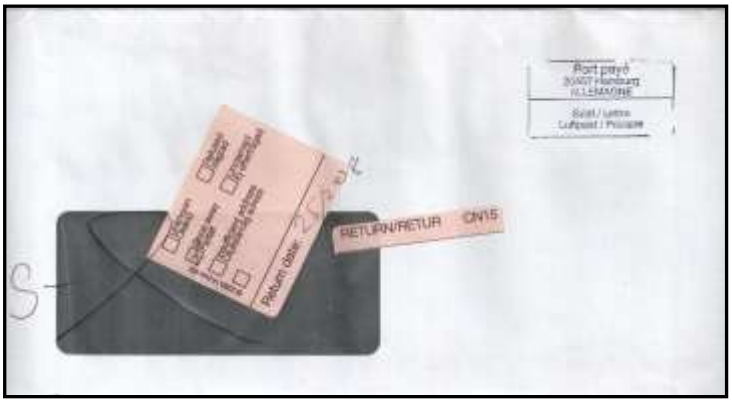
Retouren aus dem Ausland via „Servicecenter Briefermittlung“

Rücksendungen wegen Wegzugs der Empfänger, die wegen fehlender Absenderangabe nicht an die Absender zurück geschickt werden können, werden dem Servicecenter Briefermittlung zugeführt. Das Servicecenter verwendet zur Eingangsstempelung eine umgebaute Absenderfreistempelmaschine (Bild 1).

Bild 1 →

Bild 2 A ↑

↓ Bild 2



Die hier vorgestellten beiden Sendungen sind mit einem für Auslandssendungen vorgesehenen schwarzgrauen Port payé - Stempel der Postfiliale 20457 Hamburg *) versehen worden, bevor sie nach Belgien bzw. Schweden abgingen (Bild 2). In beiden Fällen konnten sie jedoch nicht zugestellt werden, weil jeweils der Empfänger verzogen war, weshalb auf dem belgischen Rücksendungsaufkleber in Französisch „DEMENAGE“ bzw. in Flämisch „VERHUISD“ angekreuzt worden ist (Bilder 3 und 4) und auf dem schwedischen ebenfalls zweisprachig, allerdings in Englisch und Schwedisch, „Gone away/ Flytat“ (Bild 5).

Der belgische Aufkleber mit einem Barcode entlang der Unterseite der französischen Version bzw. der Oberkante der flämischen kann in beiden Landesteilen verwendet werden. Der Zusteller muss ihn nur für seinen Sprachgebrauch zurecht drehen. Als Grund für eine Rücksendung kann angekreuzt werden:

ADRESSE INSUFFISANTE INCORRECTE	ADRES ONVOLLEDIG ONJUIST	Adresse unvollst. falsch
NE RECOIT PLUS LE COURRIER A L'ADRESSE INDIQUEE	ONTVANGT DE BRIEFWISSELING NIET MEER OP HET AANGDUID ADRES	Empfängt Sendungen nicht mehr unter der angegebenen Adresse
INCONNU	ONBEKEND	unbekannt
NON RECLAME	NIET AFGEHAALD	nicht abgeholt
REFUSE	GEWEIGERD	Empfang verweigert
DEMENAGE	VERHUISD	verzogen

Bild 3

Bild 4

Bild 5

*) Es kommen im Leitgebiet 20457 Hamburg die Filialen Am Sandtorkai, Überseeboulevard, Alter Wall und eventuell Ericusspitze in der Hafen City in Frage

Der Konsolidierer Williams Lea in Berlin

Anlass zu diesen Zeilen waren die beiden Belege, die im Bericht über das Regionaltreffen in Alfeld im Rundbrief 2013-2, Seite I abgebildet sind. Der dazugehörige Text lautet:

Zwei Sendungen aus Januar/Februar 2013 scheinen zu belegen, dass die Deutsche Post durch ihre „DP Inhaus Service GmbH“ bemüht ist, Berliner Behörden und Justiz von den Privatpostfirmen zurückzugewinnen.

Die Geschichte der Firma William Lea ist ausführlich in der Homepage unseres Vorsitzenden www.jolschimke.de beschrieben. Dort sind auch die fünf 1D10 Neopost-Maschinen (Modell IJ110) genannt, die in der Filiale in der Heusinger Str. 10-16 arbeiten.

Wichtig ist weiter der dort beschriebene Zusammenhang zwischen der In Haus Post und Williams Lea (beide sind Töchter der Deutschen Post). Dadurch wird verständlich, warum die Lizenznummer K4000 erst ab 2008 nachweisbar ist.

Die Filiale Berlin, Heusinger Str. 10-16 (eine von 200) ist offensichtlich eingerichtet worden, als die Firma die Bearbeitung der Behördenpost in Berlin im November 2010 von der PIN-Privatpost übernahm. Einen Beleg aus der Frühzeit zeigt der Rundbrief 2012-1 auf Seite 19. Es handelt sich um die der Homepage www.jolschimke.de genannte Maschine mit der Nummer 10D4. Zwei Belege dieser Maschine aus meiner Sammlung sollen die weitere Entwicklung dokumentieren.

Ab März 2011 fällt im Stempelbild die Straßenangabe weg, dafür erscheint der Firmenname nun in größeren Lettern.

Seit Mai 2012 befindet sich im Stempelbild ein neuer Firmenname: DP INHOUSE SERVICES GMBH.

Bei dem im Rundbrief 2013-2, Seite I abgebildeten – und hier als Ausschnitt wiederholten - Abschlag der Maschine 10D3 lautet die Firmenbezeichnung DP INHAUS Services GmbH. Der Firmenname Williams Lea hat ausgedient.

Die Maschinennummern der Firma gehören zur 1000er Serie, die seit Ende 2009 von der Firma Neopost für IJ-Modelle verwendet wurde. Inzwischen ist der Verkauf dieses Modells eingestellt. An seine Stelle tritt die Serie 1D15 (Modelle IS5000 / IS6000).

Die im RB 2013-2 abgebildete – und unten als Ausschnitt wiederholte Freistempelabschlag – stammt von der Maschine 018F , die Anfang 2008 von der Firma Williams Lea beschafft worden sein dürfte. Das lässt den Schluss zu, dass diese Maschine früher einen anderen Standort hatte. Mein frühester Nachweis dieser Maschine in der Heusinger Straße ist Mai 2011.

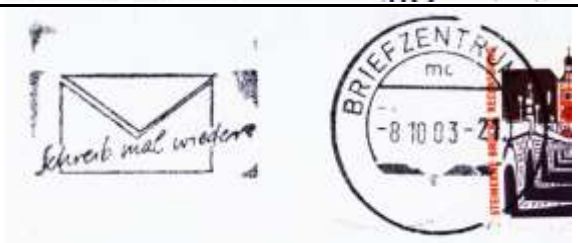
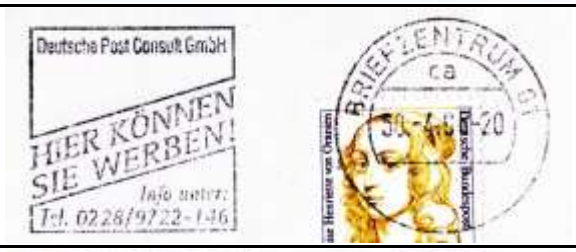
Die Serien-Maschinenstempel der Deutschen Post nach Einführung der fünfstelligen Postleitzahlen

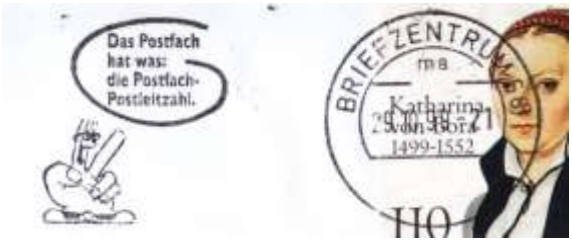
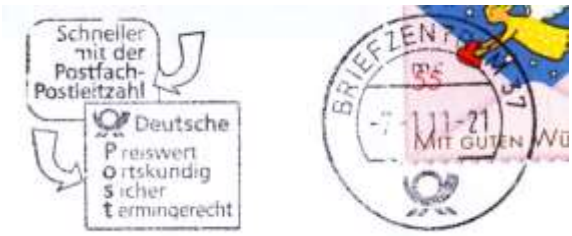
Die Deutsche Post AG hat im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit und ihres Marketings Werbeeinsätze in den Stempelmaschinen verwendet.

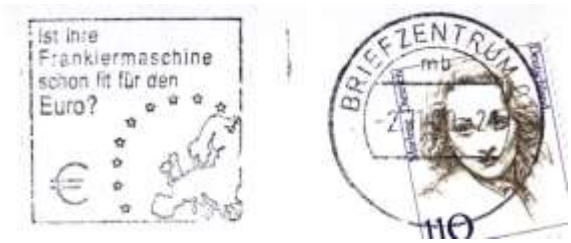
Diese Werbeeinsätze werden vom Autor als Serien-Maschinenstempel (SM) bezeichnet.

Serien-Maschinenstempel sind Werbeeinsätze, die im Auftrag und für Ziele der Deutschen Post mit dem gleichen Motiv zumeist zeitgleich in mehreren Briefzentren eingesetzt werden.

Die Autoren konnten die folgenden Serien-Maschinenstempel registrieren:

Stempel	Beschreibung	Briefzentren
	Schreib mal wieder (Briefumschlag/ Post) (1996)	BZ 57, 58 (BR), 74
	Schreib mal wieder (Posthorn/Post) (1996)	BZ 20, 24, 25, 34, 35, 37, 45, 57, 60, 89, 96
	*Schreib mal wieder* (Briefumschlag) (1996)	BZ 01, 03, 04, 06, 08, 12, 14, 18, 20, 28, 32, 39, 40, 44, 45, 55, 58, 63, 68, 70, 73, 76, 77, 78, 84, 89, 90, 92, 94, 99
	Hier können Sie werben (1996)	BZ 01, 09, 12, 23, 46, 51, 56, 79
	Briefmarken sammeln macht Spaß (1997)	BZ 01, 12, 13, 24, 30, 39, 44, 50, 78, 86

Stempel	Beschreibung	Briefzentren
	Briefmarken-Versandservice (1997)	BZ 01, 12, 13, 24, 30, 39, 44, 50, 78, 86
	Das Postfach hat was (Rolf) (1997)	BZ 63, 68
	Jetzt in Ihrer Postfiliale (1997)	BZ 02, 07, 09, 18, 19, 23, 26, 37, 38, 52, 58, 72, 79, 92, 99
	Mit Wohlfahrts-marken helfen (1998)	BZ 01, 07, 13, 18, 19, 21, 25, 26, 32, 38, 41, 42, 57, 72, 98
	Schneller mit der Postfach-Postleitzahl (1999)	BZ 37, 57
	Post – damit Sie in Verbindung bleiben (1999)	BZ 68, 29 (BR)
	Post – damit man voneinander hört (1999)	29 (BR), 82 (BR)

Stempel	Beschreibung	Briefzentren
	Frankier-maschine .....Euro (2001)	BZ 01, 02, 04, 06, 07, 08, 09, 10, 12, 13, 14, 17, 18, 19, 20, 21, 24, 25, 26, 28, 29, 30, 32, 35, 36, 39, 40, 41, 42, 44, 45, 46, 48, 49, 50, 51, 52, 55, 56, 57, 58, 60, 63, 67, 68, 70, 72, 73, 74, 77, 78, 79, 80, 82, 83, 85, 86, 87, 89, 90, 92, 94, 97
	Pfennigmarken .....aufbrauchen (2002)	BZ 01, 03, 06, 08, 09, 10, 12, 13, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 25, 26, 28, 29, 30, 32, 34, 35, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 44, 45, 46, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 63, 65, 66, 68, 70, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 82, 83, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 92, 93, 98, 99
	Solidarität in der Not ..... (2002)	BZ 01, 03, 04, 06, 08, 09, 10, 12, 13, 19, 20, 21, 23, 24, 25, 26, 28, 29, 30, 32, 34, 35, 37, 38, 39, 41, 42, 44, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 63, 65, 66, 70, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 82, 83, 85, 86, 87, 88, 90, 92, 93, 94, 98
	Bundestags-wahl (2009)	Alle BZ, außer: 04, 09, 13, 14, 36, 46, 53, 60, 64, 68, 84, 85, 94, 95, 96
	Sammeln ist Leidenschaft (2010)	BZ 01, 50
	Postwert-zeichen bilden (2010)	BZ 12, 70

Stempel	Beschreibung	Briefzentren
	Philatelie schreiben... (2010)	BZ 21, 30
	München (2011)	Alle BZ, außer: 09, 10, 13, 14, 36, 48, 52, 60, 64, 68, 85, 93, 94
(BR) = bisher nur in den Briefregionen nachgewiesen		

Da diese Übersicht unvollständig sein kann, bitten die Autoren um Informationen über weitere SM bzw. weitere BZ, in denen bereits bekannte SM eingesetzt wurden und zum Nachweis dieser Werbeeinsätze um die Überlassung von Originalbelegen oder Kopien.

<u>001. DE – Deutschland</u> Rolf Goebel

Neue Erscheinungen bei der Frankierwelle

Obgleich die normgerechte Ausführung der Frankierwelle bei deren Anwendung durch Postkunden inzwischen die Regel ist und Sammler deshalb nicht mehr so viele Abweichungen von der seitens der Deutschen Post vorgeschriebenen Form finden, kommen manchmal bisher noch nicht bekannte Muster vor. Ergänzend zu den Berichten in RB2011-1 und 2011-2 sowie RB 2011-4, sind hier unter Verwendung des selben Nummernsystems die jüngsten Funde zusammen gestellt.

1.1.1.7. INFOPOST (NATIONAL) gedruckt ohne Kundenmotiv Karte im Langformat (210 x 105 mm), auf der die Sparkasse Hildesheim ihre Maklerdienste beim Hausverkauf anbietet, mit einer dreistelligen Zahl am Ende der untersten Zeile unter der Frankierwelle (Bild 1). Derartige Frankierwellen mit Zahlen, allerdings an verschiedenen Positionen und mit weihnachtlichem Kundenmotiv, tauchten bereits auf Umschlägen des gleichen Instituts auf, die Festtagsgrüße und Werbung enthielten (siehe Rundbrief 2011-4 S. 253 Bilder 91 und 92).

Bild 1

1.1.2.3. INFOPOST (NATIONAL) gestempelt Fensterlangbrief aus der Zeit der Einführung der Frankierwelle, auf dem ein dunkel-violettblauer INFOPOST-

Bild 2 →

Handstempel dergestalt links von einem schon vorhandenen Entgelt bezahlt-Aufdruck angebracht worden ist, dass die Wellenlinien wie bei einem Kundenmotiv in den Aufdruck hineinreichen. Eine solche Kombination war und ist von der Deutschen Post nicht vorgesehen (Bild 2).

1.1.3.11. INFOPOST (NATIONAL) mit zusätzlichem Kundenmotiv

Auf diesen Fensterlangbrief ist wahrscheinlich erst die normgerechte Frankierwelle gedruckt worden und danach das Kundenmotiv, bzw. es wurde bei der Gestaltung der Vorlage in einem Grafikprogramm die Frankierwelle unter anstatt über das Kundenmotiv gelegt, so dass die Spitzen der Frankierwelle verdeckt sind und nicht in das Kundenmotiv hineinreichen (Bild 3).

Bild 3

1.2.3.5. INFOPOST (INTERNATIONAL) mit zusätzlichem Kundenmotiv und Inschrift ***INFOPOST*** unter der Frankierwelle

Langbriefumschlag mit zusätzlichem Kundenmotiv rechts vom Frankiervermerk in Form eines großen, liegenden Rechtecks mit ***INFOPOST*** im Text, der in Wort und Gestaltung den Vorgaben entspricht (siehe auch Rundbrief 2011-1 S. 18f Bild 40).
Allerdings ist, wie oben unter 1.1.3.11 zu sehen, ebenfalls die Frankierwelle zum Teil verdeckt, so dass in diesem Falle nicht nur die Spitzen der Frankierwelle, sondern nahezu ein Viertel von ihr sowie auch noch in der zweiten Textreihe das „st“ von „Post“ verdeckt sind. (Bild 4).

Bild 4

Leser die weitere Auffälligkeiten bei Sendungen mit der Frankierwelle finden, werden gebeten, diese mit dem Original oder einem Scan des Belegs an den Autor oder an die Rundbriefredaktion zu melden.

Harry Boog und Dieter Lüwer

Frankierservice-Stempel im neuen Layout Stand Juni 2013

Seit August 2012 lief der erste Versuch mit diesem neuen Stempel im Briefzentrum 56 (Koblenz). Im RB 2012-4, S. 189 konnte ein in Firmenpost gefundener Stempel aus dem BZ 56 gezeigt werden. Ab November 2012 kam der neue Stempel nach und nach in allen anderen Briefzentren zum Einsatz.

Die anfangs schwarze Stempelfarbe ist jetzt blau. Die Form des Frankierservice-Stempels wurde dem Entwerterstempel der Großbriefsortieranlagen angeglichen. Unter der Wellenlinie ist eine zehnstellige Zahlenreihe. Die ersten zwei Zahlen geben das Briefzentrum an, dann folgt das Datum, (das nicht rückdatierbar ist). Die beiden letzten Ziffern können in den Briefzentren für verschiedene postinterne Aufgaben verwendet werden. Gefunden wurden bisher verschiedene Angaben zwischen 00 und 98.

Für die Erstellung der blauen Frankierservice-Stempel benutzt die Deutsche Post Frankiermaschinen des Typs IS-5000 / IS-6000 von der Firma Neopost.

Daten und Fakten zur Frankiermaschine Neopost IS-6000
(entnommen aus Neopost IS-6000 Frankiermaschine/Käuferport)

Geschwindigkeit im Stapelbetrieb	bis 260 Umschläge/Minute
Bedienfeld	15 Zoll Touchscreen (farbig)
Briefdicke	max. 20 mm
Umschlaghöhe	max. 20 cm
Frankierstreifenspender	Standard
Verwaltbare Kostenstellen	max. 500
Dynamische Waage	optional
Barcode-Scanner	optional
Eingangsstempler	Standard

Detaillierte Informationen über den Frankierservice enthält eine Broschüre der Deutschen Post. Ausführliche Informationen nach aktuellem Stand findet man auch im Internet. Die URL www.frankierservice.de führt zu einer Internetseite der Deutschen Post, auf der Preise, Leistungen, Einlieferungsprozeduren sowie ein Zugang zum Downloadcenter zum Herunterladen der oben genannten Broschüre zu finden sind.

Frankierservice-Stempel erstellt mit den Frankiermaschinen Neopost IS-6000

Die Frankiermaschine IS-6000 ist die leistungsstärkste Frankiermaschine von Neopost. Mit einer Taktleistung von 15.600 Frankierungen pro Stunde gehört die Frankiermaschine Neopost IS-6000 zu den Spitzenprodukten am Markt. Sie ist für das professionelle Frankieren in großen Unternehmen entwickelt worden.

Auf den folgenden Seiten sind einige der bisher gefundenen Frankierservice-Stempel im neuen Layout abgebildet. Einige Briefzentren setzen bei Redaktionsschluss den neuen Frankierservice-Stempel (noch?) nicht ein, von einigen wurde noch kein Beleg vorgelegt.

BZ 01 Dresden

BZ 02 Bautzen

BZ 03 Cottbus

BZ 04 Leipzig

BZ 06 Halle

BZ 07 Gera

Zur Zeit
keine Maschine
im Einsatz

BZ 08 Zwickau

BZ 09 Chemnitz

BZ 10 Berlin-Zentrum

BZ 10 Berlin-Zentrum mit Firmenwerbung

BZ 12 Berlin-Südost

BZ 13 Berlin-Nord

BZ 14 Berlin-Südwest

BZ 17 Neubrandenburg

BZ 18 Rostock

BZ 19 Schwerin

BZ 19 Schwerin mit Firmenwerbung

BZ 20 Hamburg-Zentrum

BZ 20 Hamburg-Zentrum mit Firmenwerbung (von Brief nach Österreich)

BZ 21 Hamburg-Süd

BZ 23 Lübeck

BZ 23 Lübeck mit Firmenwerbung

BZ 24 Kiel

BZ 24 Kiel mit Firmenwerbung

BZ 25 Elmshorn

BZ 26 Oldenburg

BZ 28 Bremen

BZ 28 Bremen mit Firmenwerbung

BZ 29 Celle

BZ 29 Celle mit Firmenwerbung

BZ 30 Hannover

BZ 30 Hannover mit Firmenwerbung

BZ 30 Hannover mit Firmenwerbung

BZ 32 Herford

BZ 32 Herford

BZ 32 Herford mit Firmenwerbung

BZ 34 Kassel

BZ 34 Kassel mit Firmenwerbung

BZ 34 Kassel mit Firmenwerbung

BZ 35 Gießen

BZ 35 Gießen mit Firmenwerbung

BZ 35 Gießen mit Firmenwerbung

BZ 36 Fulda

BZ 36 Fulda mit Firmenwerbung

BZ 36 Fulda mit Firmenwerbung

BZ 37 Göttingen

BZ 38 Braunschweig

BZ 39 Magdeburg

BZ 40 Düsseldorf

BZ 41 Mönchengladbach

BZ 44 Dortmund

BZ 44 Dortmund mit Firmenwerbung

BZ 44 Dortmund mit Firmenwerbung

BZ 44 Dortmund mit Firmenwerbung

BZ 45 Essen

BZ 45 Essen mit Firmenwerbung

BZ 45 Essen mit Firmenwerbung

BZ 45 Essen mit Firmenwerbung

BZ 46 Duisburg

BZ 48 Münster

BZ 49 Osnabrück

BZ 49 Osnabrück mit Firmenwerbung

BZ 50 Köln-West

BZ 51 Köln-Ost

BZ 51 Köln-Ost mit Firmenwerbung

BZ 52 Aachen

BZ 52 Aachen mit Firmenwerbung

BZ 52 Aachen Firmenwerbung

BZ 52 Aachen mit Firmenwerbung

BZ 53 Bonn

BZ 54 Trier

BZ 54 Trier mit Firmenwerbung

BZ 55 Mainz

BZ 55 Mainz mit Firmenwerbung

BZ 56 Koblenz

BZ 56 Koblenz mit Firmenwerbung

BZ 56 Koblenz mit Firmenwerbung

BZ 56 Koblenz mit Firmenwerbung

BZ 56 Koblenz mit Firmenwerbung

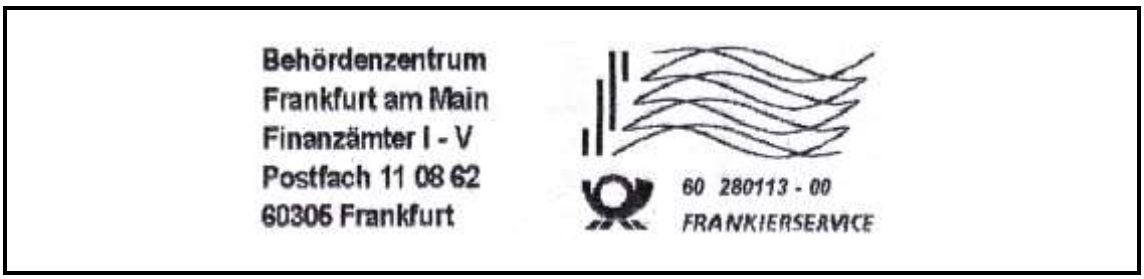
BZ 57 Siegen

BZ 58 Hagen

BZ 59 Hamm

BZ 60 Frankfurt

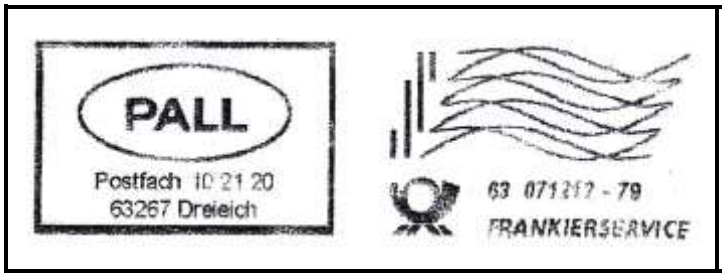
BZ 60 Frankfurt mit Firmenwerbung



BZ 60 Frankfurt mit Firmenwerbung

BZ 63 Offenbach

BZ 63 Offenbach mit Firmenwerbung



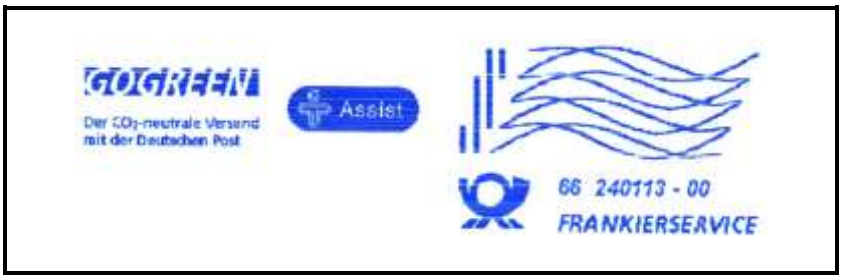
BZ 63 Offenbach mit Firmenwerbung

BZ 63 Offenbach mit Firmenwerbung

BZ 64 Darmstadt

BZ 65 Wiesbaden

BZ 66 Saarbrücken



BZ 66 Saarbrücken mit Firmenwerbung

BZ 67 Ludwigahafen

BZ 67 Ludwigshafen mit Firmenwerbung

BZ 68 Mannheim

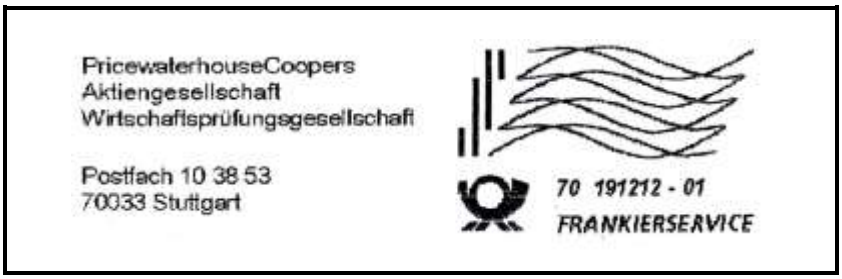
BZ 68 Mannheim mit Firmenwerbung

BZ 68 Mannheim mit Firmenwerbung

BZ 68 Mannheim mit Firmenwerbung

BZ 68 Mannheim mit Firmenwerbung

BZ 70 Stuttgart



BZ 70 Stuttgart mit Firmenwerbung

BZ 70 Stuttgart mit Firmenwerbung

BZ 70 Stuttgart mit Firmenwerbung

BZ 70 Stuttgart mit Firmenwerbung

Bis jetzt
kein Beleg
gefunden

BZ 72 Reutlingen

BZ 73 Göppingen

BZ 74 Heilbronn

BZ 74 Heilbronn mit Firmenwerbung

BZ 75 Pforzheim

BZ 76 Karlsruhe

BZ 77 Offenburg

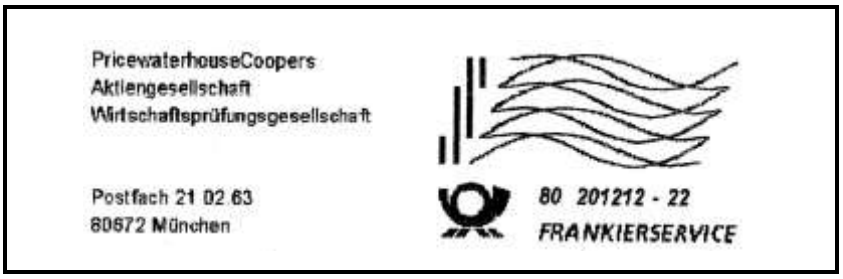
BZ 78 V-Schwenningen

BZ 79 Freiburg

BZ 80 München

BZ 80 München mit Firmenwerbung

BZ 80 München mit Firmenwerbung



BZ 80 München mit Firmenwerbung

BZ 82 Starnberg

BZ 83 Rosenheim

Bis jetzt
kein Beleg
gefunden

BZ 84 Landshut

BZ 85 Freising

BZ 86 Augsburg

BZ 87 Kempten

BZ 88 Ravensburg

BZ 89 Ulm

BZ 90 Nürnberg

BZ 92 Amberg

BZ 93 Regensburg

BZ 94 Straubing

BZ 95 Bayreuth

BZ 96 Bamberg

BZ 97 Würzburg

BZ 97 Würzburg mit Firmenwerbung

BZ 97 Würzburg mit Firmenwerbung

Zur Zeit
keine Maschine
im Einsatz

BZ 98 Suhl

BZ 99 Erfurt

Frankierservice-Stempel im neuen Layout ohne Datumsangabe

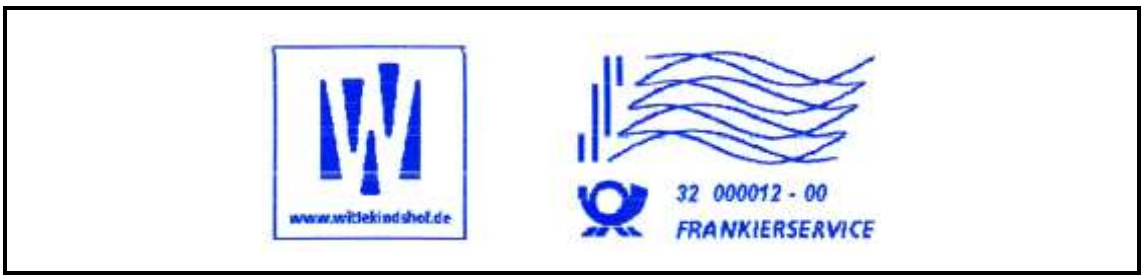
Von verschiedenen Briefzentren wurden Frankierservice-Stempel ohne Tages- und Monatsangabe gefunden. Die entsprechenden Stellen in der Datumszeile sind auf „00“ gesetzt.

Es liegt die Vermutung nahe, dass diese Art der Abstempelung für Infopost-Sendungen benutzt wird, bei denen es nicht um genaue Angabe der Einlieferungszeit geht.

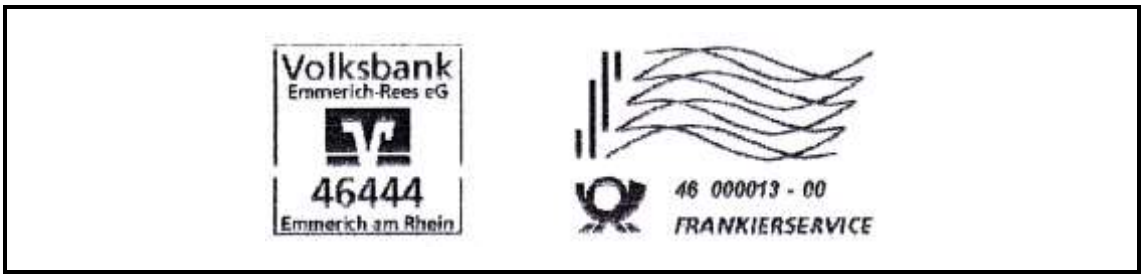
Hier einige Beispiele

BZ 01 Dresden

BZ 78 Villingen



BZ 32 Herford mit Firmenwerbung



BZ 46 Duisburg mit Firmenwerbung

BZ 49 Osnabrück mit Firmenwerbung

Frankierservice-Stempel im neuen Layout mit BZ-Kennung 00

Frankierservice-Stempel im neuen Layout mit der BZ-Kennung 00 können nur anhand einer Absenderangabe einem Briefzentrum zugeordnet werden. Die anfangs mit BZ-Kennung 00 gefundenen Belege stammen aus dem Jahr 2012, Inzwischen liegen aber auch aus dem Jahr 2013 Frankierservice-Stempel mit Kennung 00 vor.

BZ-Kennung 00. Der selbe Absender ist auch mit BZ-Kennung 80 bekannt

Frankierservice-Stempel *INFOPOST* ohne Datum und ohne BZ-Kennung

Frankierservice-Stempel *INFOPOST* ohne Datum und ohne BZ-Kennung

Die Frankierservice-Stempel *INFOPOST* wurden für die Entwertung von Marken bei Vorausentwertung benutzt.

Harald Krieg

Antwortbriefe und Antwortkarten im Auslandsverkehr

Im Rahmen der Bearbeitung der nationalen Werbeantworten in Lit. 1 hat W. Harms kurz erwähnt, dass es auch internationale „Résponce Payée“ (= Werbeantworten) gibt. Dem Verfasser liegen eine Reihe solcher Belege vor, bei denen es sich mit einer Ausnahme aber nur um ungebrauchte Stücke handelt. Echt verwendete Belege sind nur äußerst selten zu finden.

Da der Umfang dieser Belege doch größer ist als angenommen, sollen hier die bisher bekannten Briefe und Karten vorgestellt und abgebildet werden. Die Bilder sind nicht in Originalgröße, da es sich bei einigen Belegen um Langformate handelt, die entsprechend verkleinert wurden. Zu allen Bildern sind die jeweiligen Originalmaße angegeben. Zur besseren Übersicht wurden alle Stücke umrandet.

Die Vermerke zur unentgeltlichen Beförderung müssen den Aufdruck Response / Werbeantwort und das Bestimmungsland tragen und durch zwei waagerechte Balken gekennzeichnet sein. Am 1. Oktober 1990 ist bei der Deutschen Bundespost der Betriebsversuch gestartet [Lit. 2]. Seit dem sind Werbeantworten im internationalen Briefdienst mit den Ländern Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Luxemburg, Monaco, Niederlande, Norwegen, Portugal, Spanien, Schweden, Schweiz und USA zugelassen, ebenso mit Australien. Nach und nach kamen weitere Länder dazu, am 1.10.1994 schließlich auch Polen [Lit. 3, 4, 5].

Aktuelle Informationen über den Internationalen Werbeantwortdienst der Deutschen Post enthält die Broschüre „Internationaler Briefversand – Wichtige Informationen für Gestaltung und Einlieferung“ [Lit. 6].

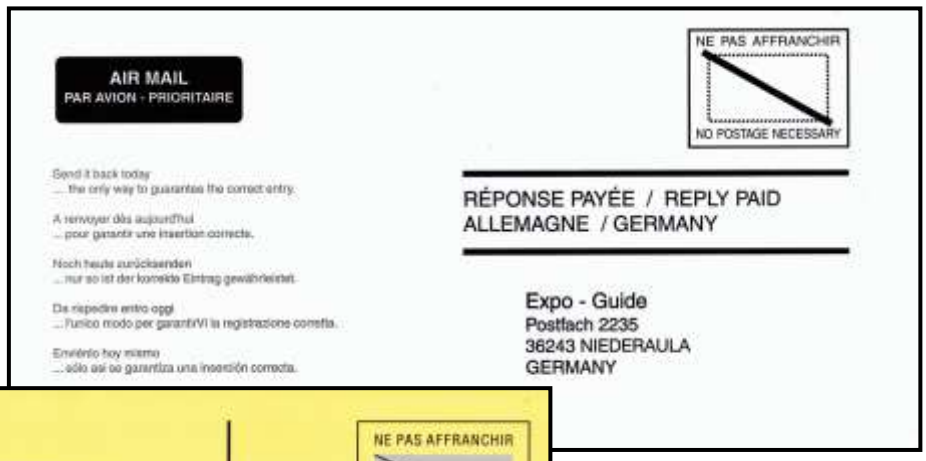
Vermutlich wird es noch mehr Briefe und Karten dieser Art geben, die uns im jetzigen Zeitpunkt noch nicht bekannt sind und daher erhebt diese Zusammenstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Im Gegenteil, sie soll zur Forschung anregen und weitere Sammler für moderne Philatelie gewinnen. Heute in einer Zeit des ständigen Wechsels bei den Postprodukten dürfte es schon in naher Zukunft unmöglich sein, solche Unterlagen zu beschaffen, da diese meist unerkannt im Papierkorb landen.

Die Versendungsart „Résponce Payée“ ist bisher von den Philatelisten offenbar kaum beachtet und schon gar nicht beschrieben worden. Der Verfasser hat bisher nur einen Musterabdruck bei Hagel gefunden [Lit. 7]. Für eventuelle weitere Hinweise ist der Verfasser dankbar.

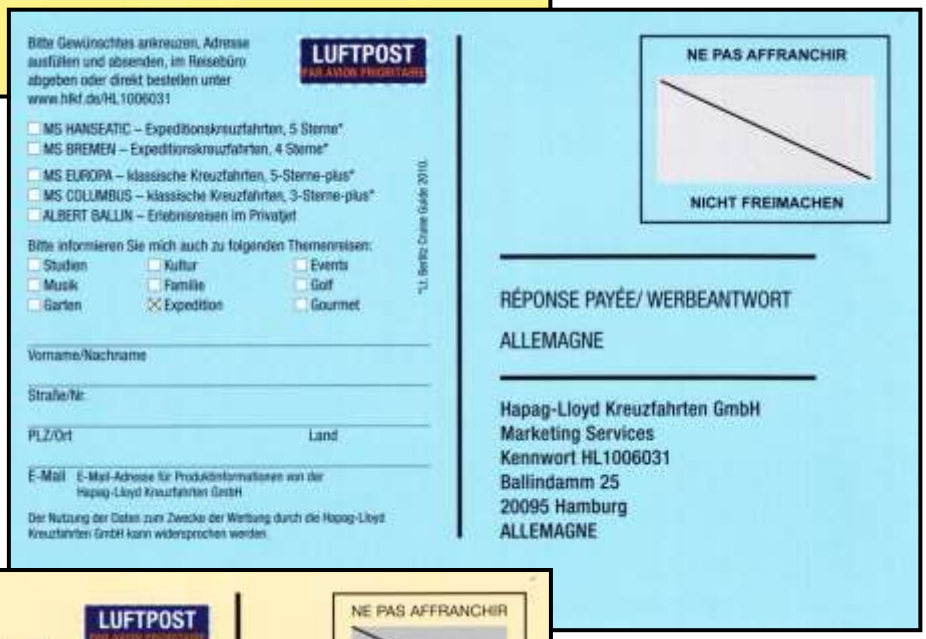
Nachfolgend sind Belegbeispiele von zehn Ländern vorgestellt, die sich in der Sammlung des Verfassers befinden bzw. diesem vorgelegt worden waren. Sofern nichts anders angegeben ist der Druck der Anschriftenseite schwarz.

001.	DE – Deutschland	130.	LI – Liechtenstein
021.	AU – Australien	132.	LU – Luxemburg
050.	DK - Dänemark	150.	NL – Niederlande
080.	GB – Großbritannien	160.	AT – Österreich
100.	IT – Italien	201.	CH – Schweiz

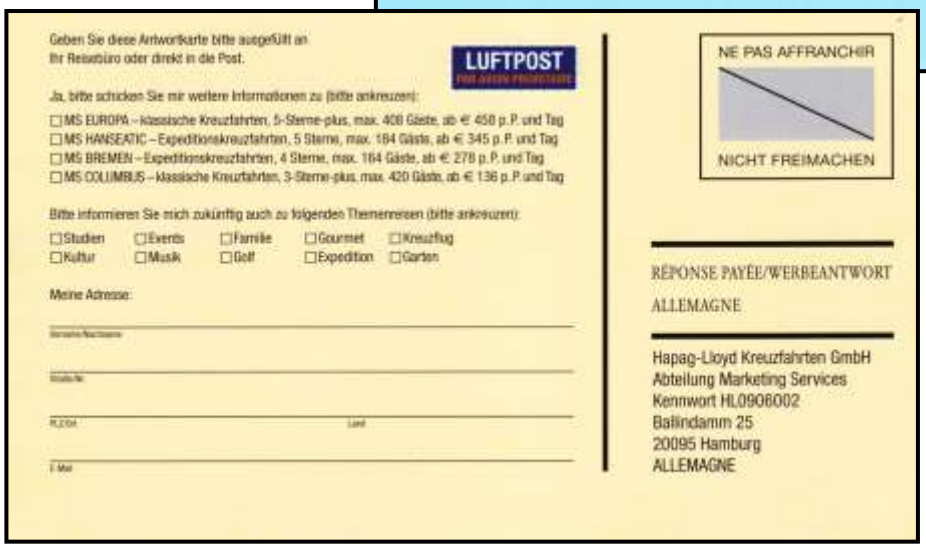
001. DE – Deutschland
Briefumschlag
21,5 x 20,5 cm
Grundfarbe weiß
Druck schwarz / grau
Rückseite blanko
September 2006



←
001. DE – Deutschland
Postkarte 21 x 12 cm
Grundfarbe ocker
Rückseite mit farbiger
Werbung für
Kreuzfahrten
2010

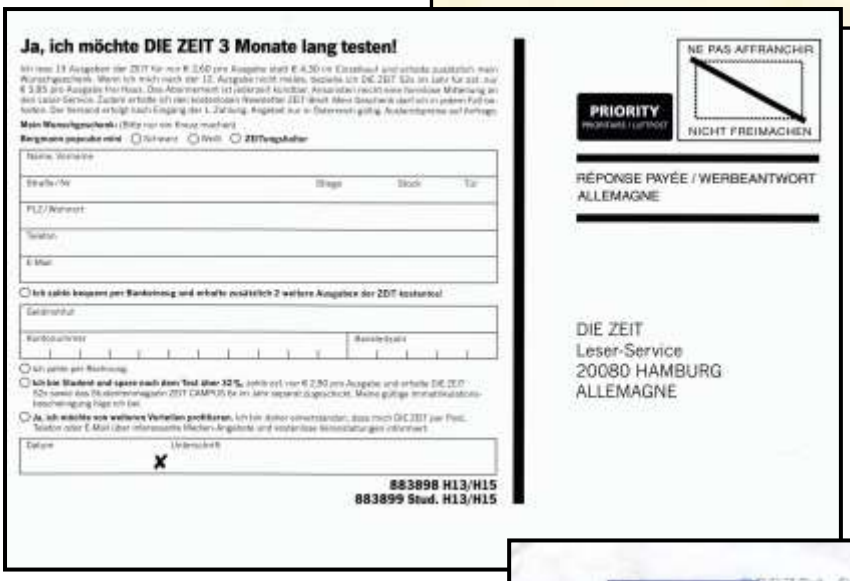


→
001. DE – Deutschland
Postkarte 14,5 x 10 cm
Grundfarbe blau
Rückseite farbig mit
MS Bremen
Mai 2010



001. DE – Deutschland
Postkarte 18,6 x 11 cm
Grundfarbe gelblich
Rückseite farbiges Bild
ohne Text
Jahr ?

001. DE – Deutschland
Postkarte 21 x 10,5 cm
Grundfarbe ocker
Rückseite Schiffsbug mit
Werbung für Kreuzfahrten
Jahr ?



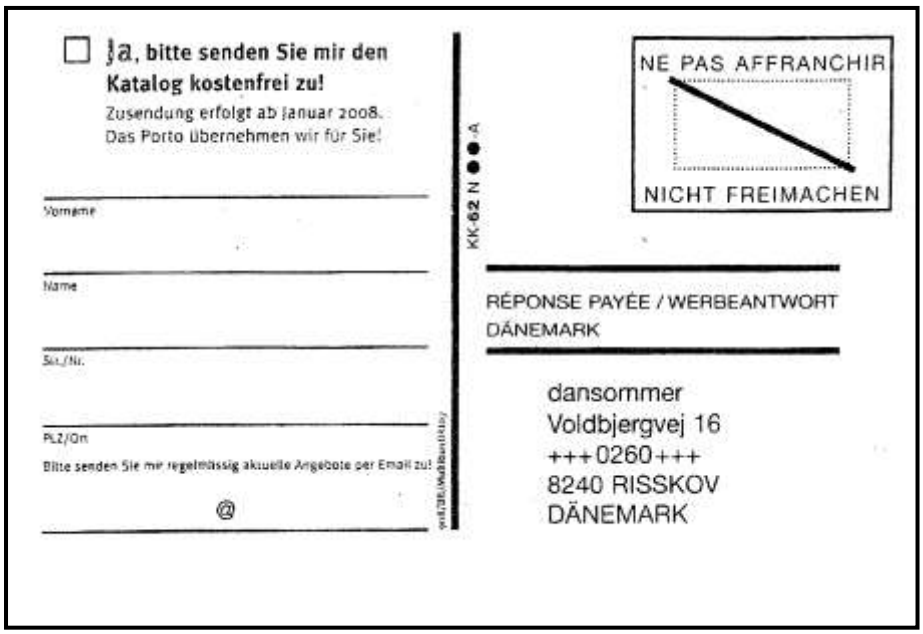
←
001. DE – Deutschland
Postkarte 19 x 12,5 cm
Grundfarbe weiß
Rückseite farbig mit
Werbung für Zeitung
Dezember 2012

001. DE – Deutschland
Postkarte 15,5 x 10,5 cm
Grundfarbe weiß
Druck blau
Rückseite blanko
Postwertzeichen 1,49 C$
19.07.2006

→

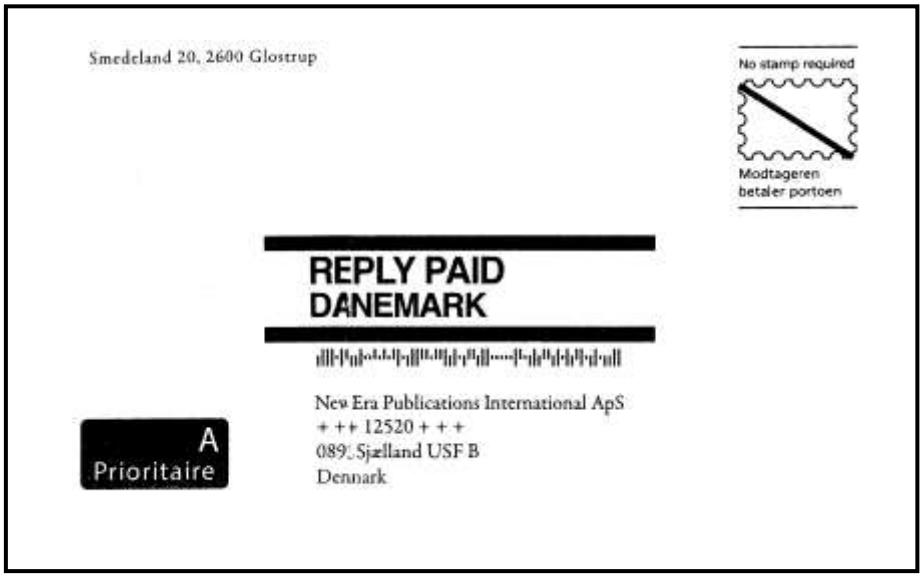
001. DE – Deutschland
Postkarte 14,5 x 10 cm
Grundfarbe ocker
Rückseite farbig mit
MS Bremen
Jahr ?

021. AU – Australien
Briefumschlag
14,5 x 9 cm
Grundfarbe hellgrau
Anschrift schwarz
„Air Mail“ blau
Rückseite blanko
Jahr ?

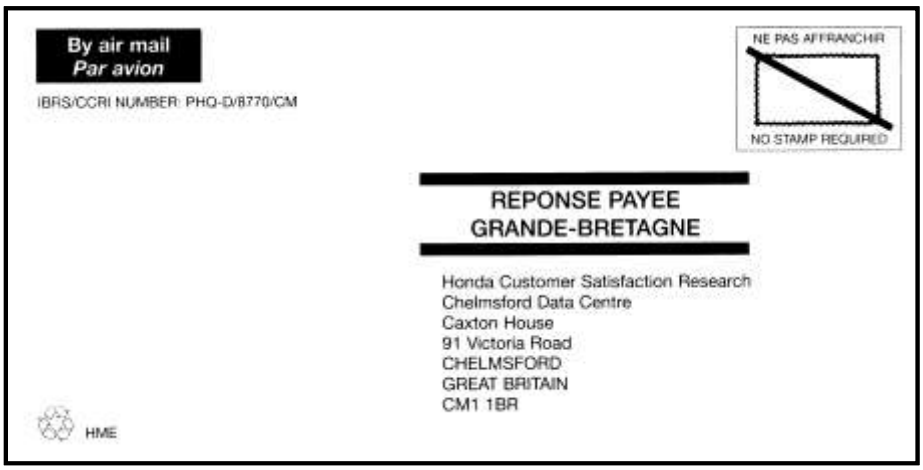


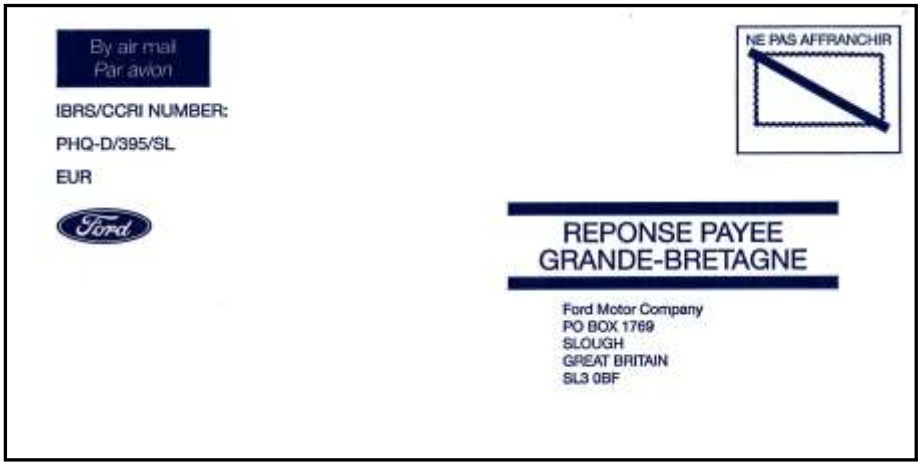
←
050. DK - Dänemark
Postkarte 14 x 9,5 cm
Rückseite farbige Bilder
von Ferienhäusern
aus Kupon Katalog
Oktober 2007

050. DK – Dänemark
Briefumschlag
16 x 10,5 cm
Grundfarbe weiß
Jahr ?



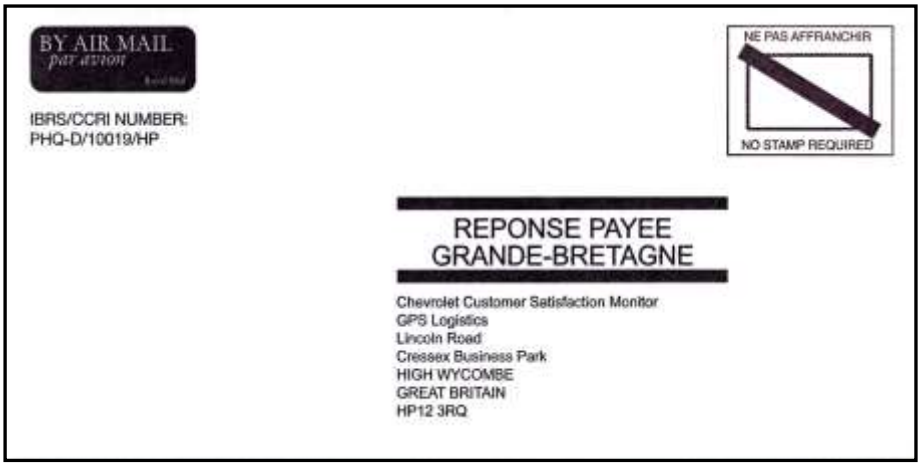
080. GB -
Großbritannien
Briefumschlag
22 x 11 cm
Grundfarbe hellgrau
Rückseite Blanko
Jahr ?

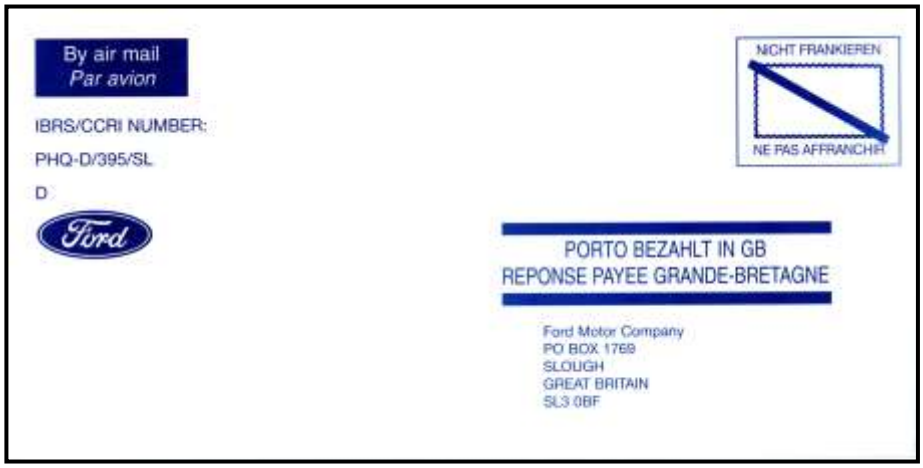




←
080. GB –
Großbritannien
Briefumschlag
22 x 11 cm
Grundfarbe hellgrau
Druck dunkelblau
Rückseite Blanko
Jahr ?

080. GB -
Großbritannien
Briefumschlag
22 x 11 cm
Grundfarbe hellgrau
Rückseite Blanko
Jahr ? →



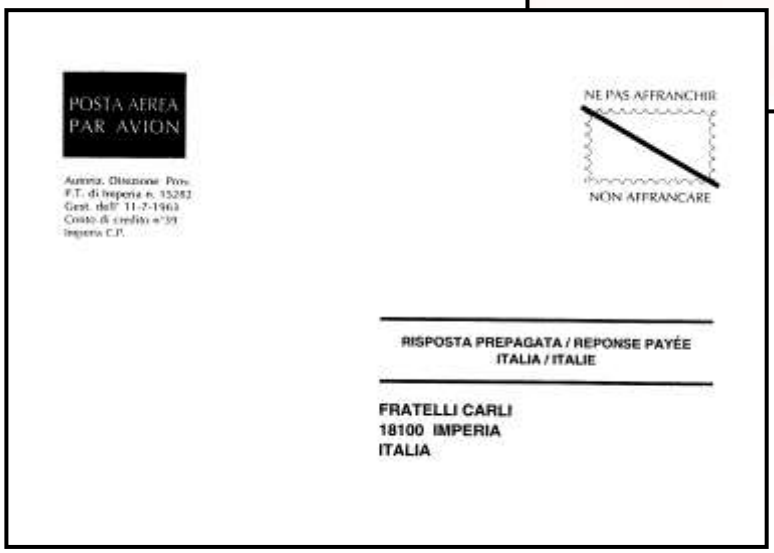


080. GB -
Großbritannien
Briefumschlag
22 x 11 cm
Grundfarbe weiß
Druck blau
Rückseite Blanko
Jahr ?

100. IT – Italien
Briefumschlag 14,8 x 10,5 cm
Grundfarbe weiß
Druck dunkelgrau
Rückseite mit Hinweistext
29. November 2011

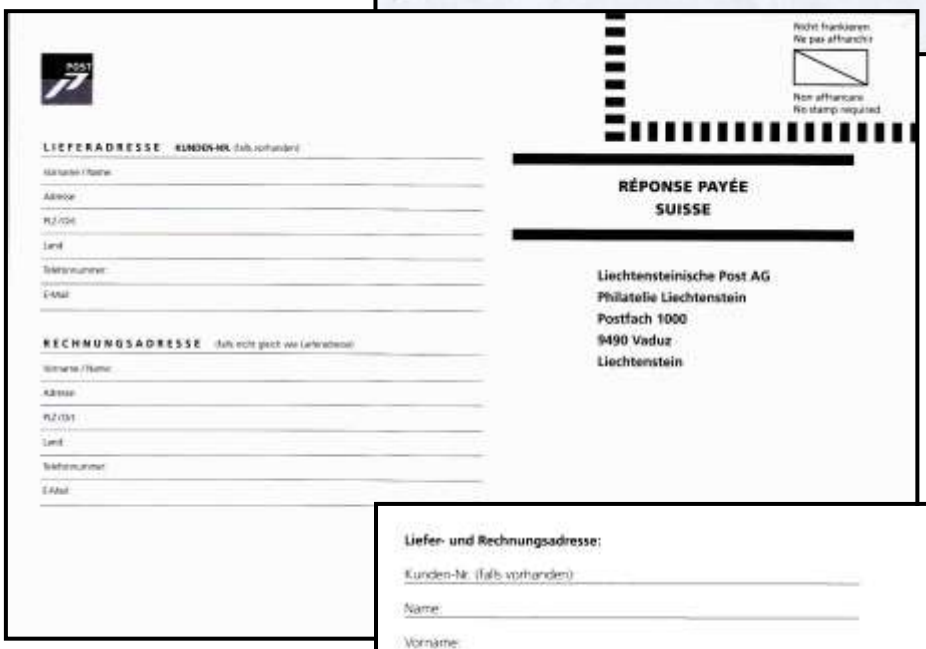
←
100. IT – Italien
Briefumschlag 15 x 10,5 cm
Grundfarbe weiß
Anschrift schwarz / rostrot
Rückseite Hinweistext
Jahr ?

100. IT – Italien
Briefumschlag 15 x 10,5 cm
Grundfarbe hellrosa
Anschrift schwarz / rostrot
Rückseite Hinweistext →
Jahr ?



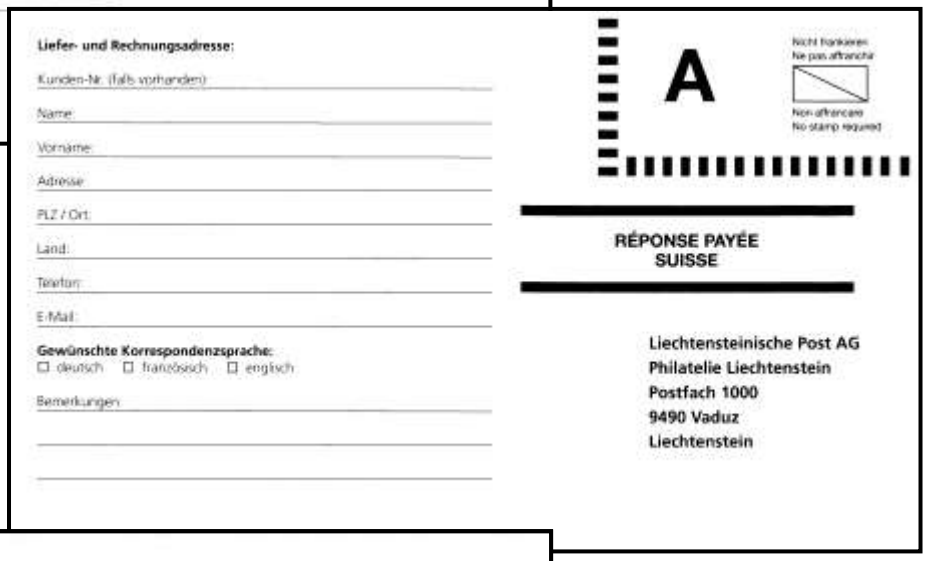
100. IT – Italien
Briefumschlag 15,5 x 10,8 cm
Grundfarbe weiß
Anschrift dunkelgrün
Rückseite blanko
Jahr ?

100. IT – Italien
Briefumschlag
22 x 11 cm
Grundfarbe weiß
Druck grün
Rückseite Absender
und Druckvermerk
Jahr ?



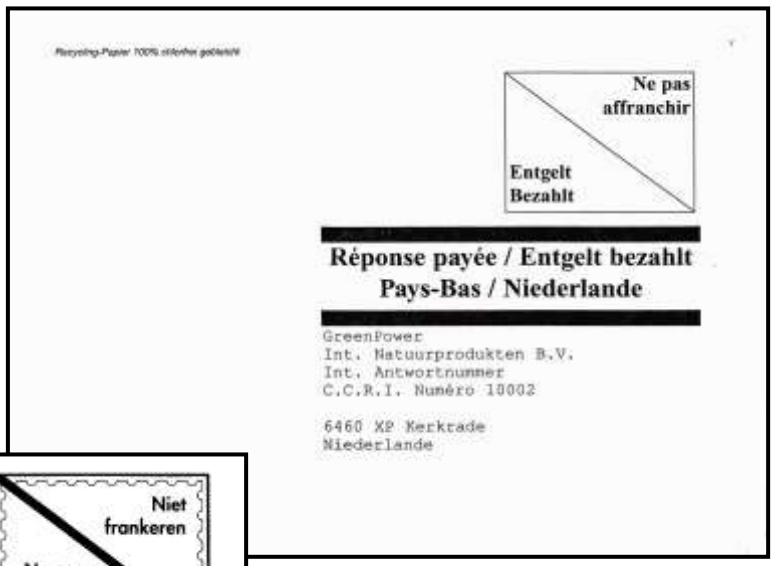
←
130. LI – Liechtenstein
Postkarte 21 x 14,4 cm
Grundfarbe weiß
Rückseite mit Text für
Bestellung
September 2010

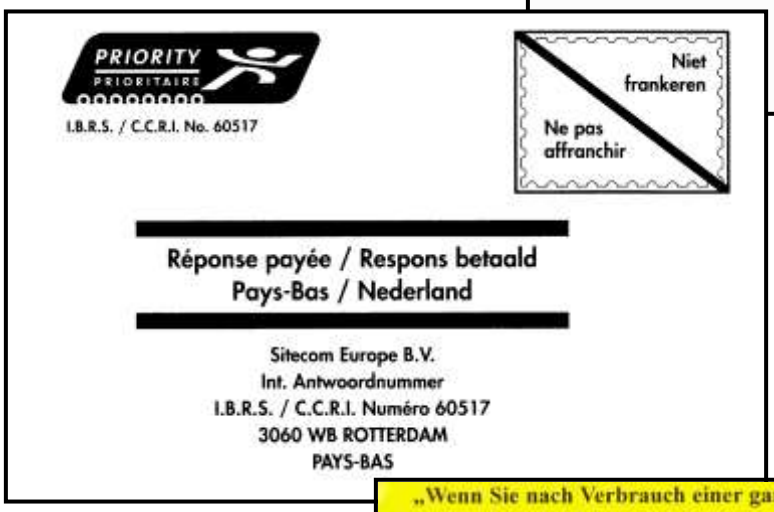
130. LI – Liechtenstein
Postkarte 21 x 11,5 cm
Grundfarbe weiß
Rückseite mit Text für
Bestellung
September 2012 →



132. LU – Luxemburg
Briefumschlag
21,5 x 10,5 cm
Grundfarbe weiß
Anschrift dunkelblau
Rückseite blanko
Jahr ?

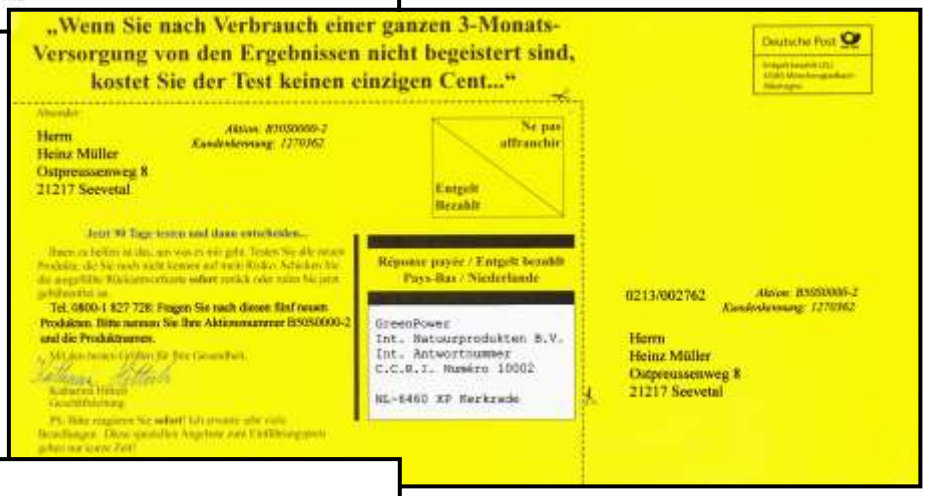
150. NL – Niederlande
Briefumschlag 15 x 11,5 cm
Grundfarbe hellgrau
Rückseite blanko
Juli 2003

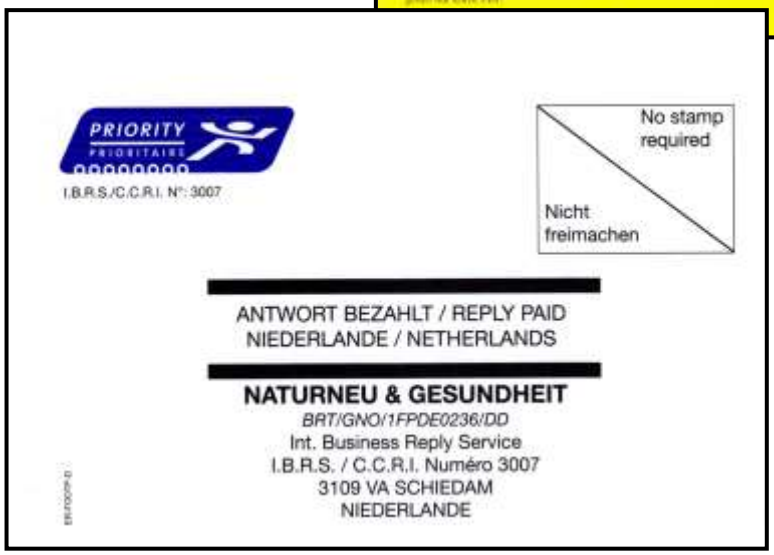




←
150. NL – Niederlande
Postkarte 14 x 9 cm
Grundfarbe hellgrau
Rückseite Eintragefelder für Produkte
Jahr ?

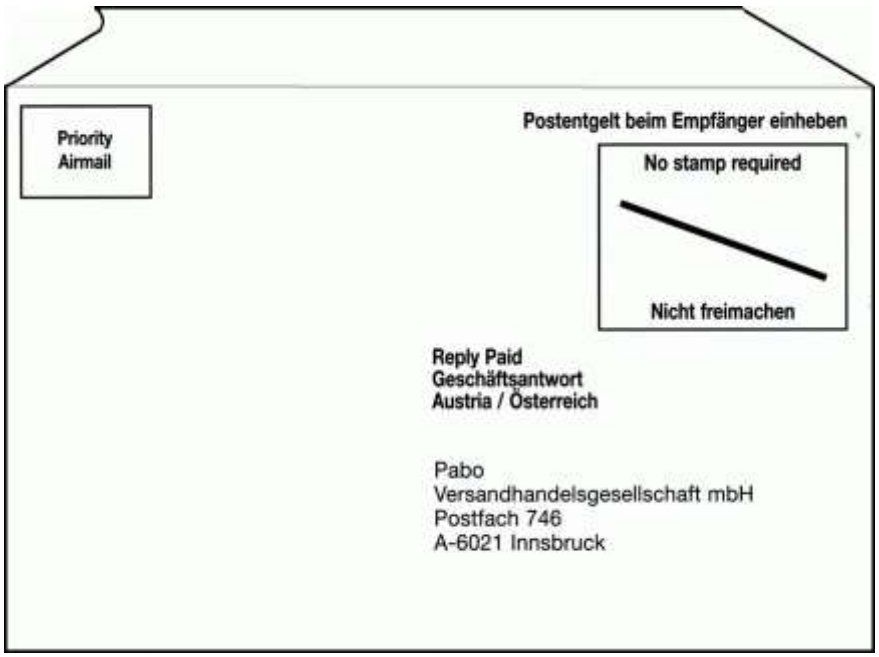
150. NL – Niederlande
Postkarte in Postkarte
heraustrennbar
23,4x12,2/14,7x9,8 cm
Grundfarbe gelb
Rückseite nur Text
Jahr ? →





150. NL – Niederlande
Briefumschlag 15,4 x 11 cm
Grundfarbe hellgrau
Prioritytvermerk blau
Rückseite blanko
Jahr ?

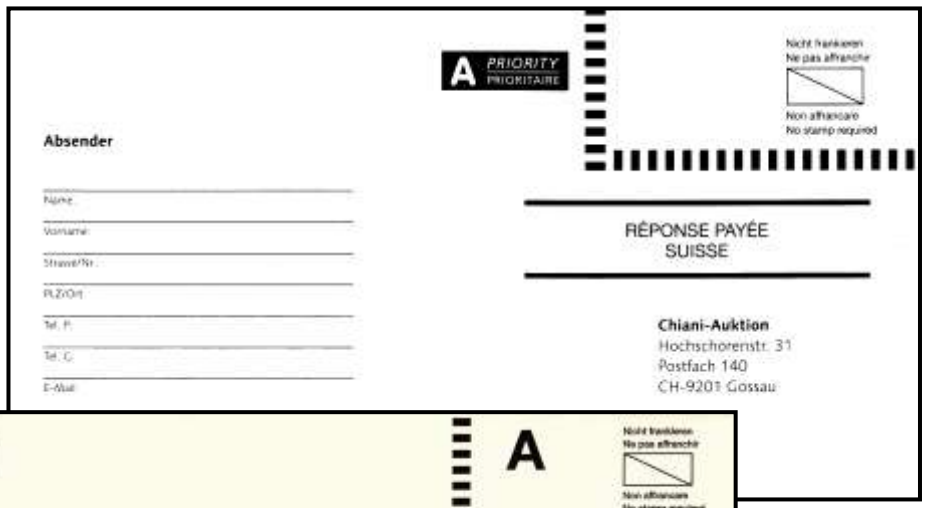
150. NL – Niederlande
Briefumschlag
15,5 x 10,cm
Grundfarbe weiß
Werbung farbig
Rückseite farbig
Jahr ?

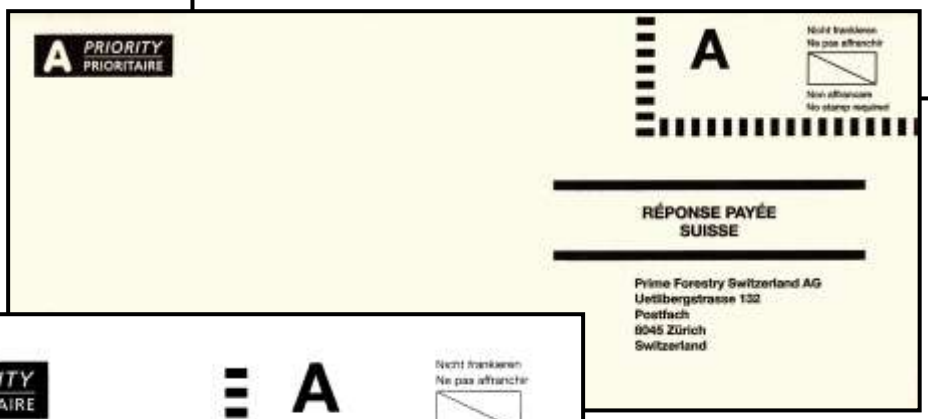


←
160. AT – Österreich
Briefumschlag
13,8 x 9,2 cm
Grundfarbe weiß
Rückseite blanko
Jahr ?

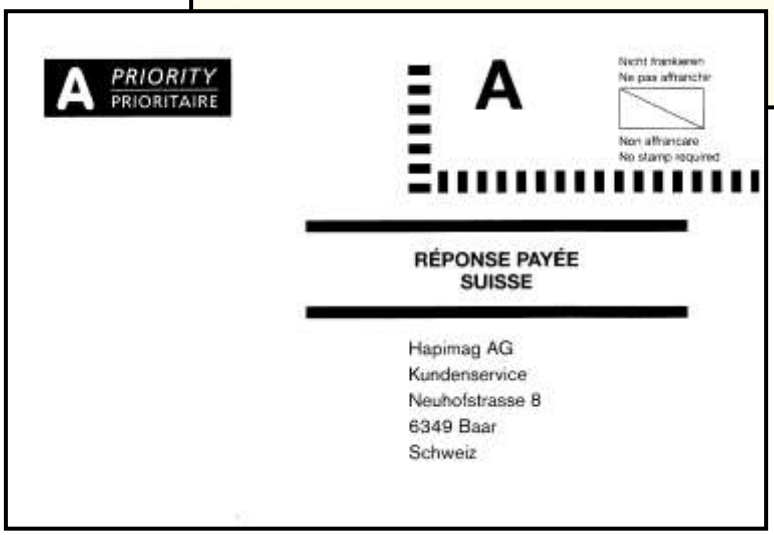
201. CH – Schweiz
Postkarte 14,8 x 10,5 cm
Grundfarbe weiß
Rückseite grün mit Text
30. Januar 2009

201. CH – Schweiz
Postkarte
20,5 x 11 cm
Grundfarbe weiß
Rückseite teils grau mit Text
30. Januar 2009





↑
201. CH - Schweiz
Briefumschlag 22,5 x 9,8 cm
Grundfarbe hellcreme
Rückseite blanko
Jahr ?



←
201. Schweiz
Briefumschlag 15,5 x 10,5 cm
Grundfarbe weiß
Rückseite blanko
Jahr ?

Literatur:

[1] Harms, Wolfgang: Experimente der Deutschen Post AG mit Werbeantworten. Beiträge zur „Modernen Philatelie“ 2012, S. 83-102.
[2] Amtsblatt des Bundesministers für Post und Telekommunikation Jahrgang 1990, Nr. 75 v. 20.09.1990, Vfg. P300/1990
[3] Amtsblatt des Bundesministers für Post und Telekommunikation Jahrgang 1994, Nr. 56 v. 15.09.1994, Vfg. P612/1994
[4] Deutsche Post AG, AGB Briefdienst Ausland, Internationale Werbeantwort, Anl. 2, Beilage 3, Anl. 2, Seite 26
[5] Deutsche Post AG, Internationale Versandlösungen mit Profil! Stand 1.9.1998. Broschüre ohne Seitenzahl, Internationale Werbeantwort auf 2 Seiten
[6] Internet www.deutschepost.de/de/b/briefe-ins-ausland/werbeantwort-international.html (vom Redakteur besucht am 23.05.2013; aktuelle Broschüre, Stand 01/2013 mit 60 Seiten unter „Mehr Information“)
[7] Hagel, Renny Horst: Die Werbeantwort in Deutschland. Sonderdruck der ArGe „Nachporto“ im BDPh e.V., 1992

Die Großbriefsortierung der Australischen Post

Ein im britischen Cardiff (Wales) am 7.11.[20]12 an eine handschriftlich, deutlich geschriebene Anschrift nach HAMBURG/GERMANY aufgegebener Großbrief/FLAT (Bild 1) wurde im Abgang in England von einer französischen TOP 2000 Solystic FLAT MAIL SORTING OCR - Großbriefsortieranlage nach AUSTRALIEN fehlgeleitet. Die TOP 2000 druckte einen für diese Solystic FMSOCR Maschine typischen schwarzen 4-State-Barcode rechts unten auf die Umschlag. Der Fehler wurde in Großbritannien nicht erkannt und der Großbrief nach Australien transportiert. In Australien sind diese Solystic TOP 2000 nicht im Einsatz.

Nach der Ankunft in SYDNEY NSW am 13. November 2012 wurde die Sendung der SYDNEY WEST LETTER FACILITY in NEW SOUT WALES = SWLF NSW zugeleitet. Dort wurde die Sendung zuerst mit dem FMOCR 708, einem der drei FLAT MAIL OPTICAL CHARACTER (RECOGNITION) READER (Großbrief-Stempel-, Codier- und Verteilanlage) die im SWLF eingesetzt sind, bearbeitet. Zur Kennzeichnung erhielt sie entlang des linken, schmalen Briefrands am 13. NOV [20]12 um 15:51 Uhr den INK JET PRINTER (Tintenstrahl-) Stempelaufdruck in Form zweier neben einander liegender Ziertextkästchen mit der abgekürzten Angabe des Bearbeitungs-Centre (SWLF), des Bundesstaats (NSW) der

Bild 1

FMOCR Anlagen-Nr. (FMOCR708) und in der zweiten Zeile das Datum und die Uhrzeit des Durchlaufs durch die FMOCR. Acht FMOCR Großbriefsortieranlagen für die AUSTRALIA POST hatte SIEMENS DEMATIC im Jahr 2003 geliefert. Ein Merkmal dieser Maschinen ist das stets zweimalige Anbringen der Entwertungs-Aufdrucke.

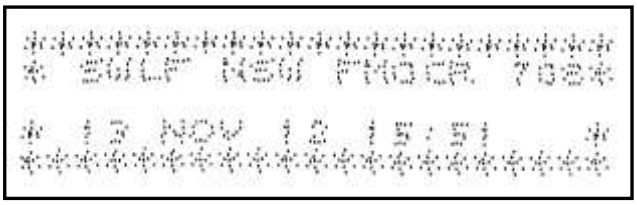


Bild 1

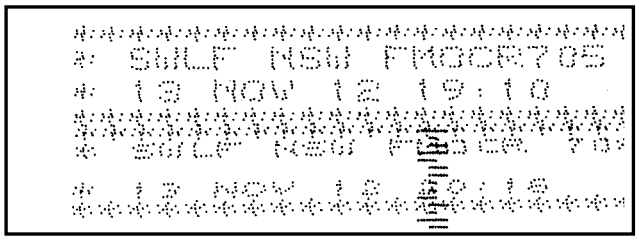


Bild 2

Die Fehlleitung der Sendung wurde von der Leseeinrichtung der FMOCR während der automatischen Verteilung wegen der handschriftlichen Auslandsanschrift erneut nicht erkannt. Aus diesem Grund erfolgten noch am selben Abend ein zweiter und ein dritter erfolgloser Durchlauf. Dies zeigen die entlang der rechten Schmalseite aufgedruckten Ziertextkästchen des FMOCR705 mit der Uhrzeit 19:10 und des FMOCR 708 mit der Uhrzeit 20:16 (Bild 3).

Auf die Sendung wurde gleichzeitig für jeden FMOCR Durchlauf parallel zu den Ziertextkästchen ein orangefarbener, fluoreszierender 4- State Barcode aufgespritzt. Trotz der Verteilversuche wurde die Zielanschrift von den FMOCR 705 und 708 nicht erkannt, die Sendung zur manuellen Bearbeitung endgültig ausgeschieden und jetzt richtig versackt nach Deutschland geleitet.

Insgesamt sind bei der AUSTRALIA POST acht FMOCR Großbriefverteilanlagen von SIEMENS DEMATIC aus dem Jahr 2003 in Einsatz, und zwar:

FMOCR Nummer	**Im Mail Centre**
PMC701	Perth Mail Centre (WA)
AMC702	Adelaide Mail Centre (SA)
NMC703	Northgate Mail Centre (Qld)
SWLF704, SWLF705, SWLF708	Sydney West Letter Facility (NSW)
DLC706, DLC707	Dandenong Letters Centre (VIC)

Die nachstehende, von der AUSRALIA POST veröffentlichte Tabelle (Bild 4) zeigt, wie viele Sendungen im Zeitraum vom 24. November bis 7. Dezember 2003 den FMOCR unbearbeitet (Pick Offs – blau) nach der Verteilung entnommen wurden und welche Leistung je Stunde und FMOCR erzielt wurde (Successful Output Rate – roter Stern).
In der SYDNEY WEST LETTER FAILITY werden mit vorhandenen 16 MLOCR, MULTILINE OCR der amerikanischen Firma Lockheed Martin auch Standardbriefe mit IJP gestempelt (Bilder 5 und 6):

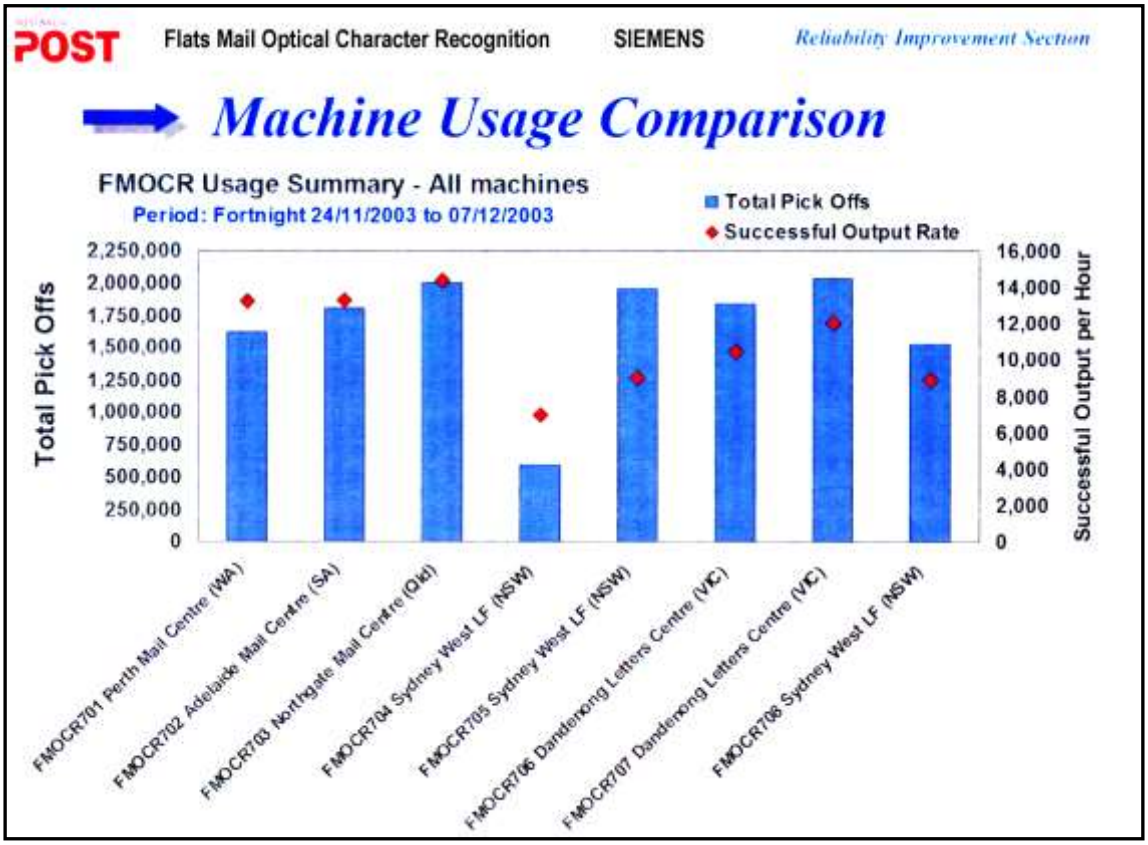


Bild 4

← Bild 5 Ausschnitt aus Brief mit zweimaligem Aufdruck
SWLF 21 JUL11 ML 540

Bild 5 zeigt einen Ausschnitt eines Luftpostbriefs, der wegen der Auslandsanschrift zuerst von der MLOCR 540 nicht erkannt und dem Video Coding System VCS „vorgelegt“ worden war. Der Brief befand sich in der Warteschleife und wurde nach dem „Lesen/Identifizieren der Anschrift“ an einem Video-Codierplatz automatisch wieder in den Bearbeitungsprozess zurückgeschleust. Er lief nochmals durch MLOCR 540, erhielt den zweiten unteren IJP Aufdruck und rückseitig einen zweiten, etwa 8 mm höher liegenden orangenfarbene, fluoreszierende UPU ID-TAG Identfikationscode. Außerdem war der Brief vorderseitig codiert (u. a. POSTCODE) und trug rückseitig am unteren linken Rand der Briefrückseite eine orangenfarbene, fluoreszierende UPU ID-TAG Identfikationscode vom ersten erfolglosen Durchlauf.

Bild 6: Ausschnitt aus einem weiteren Luftpostbrief mit der IJP Kennung: „SWLF 10SEP12 ML 519“. Er war gleich beim ersten Durchlauf richtig erkannt worden. →

Schwarze Aufdrucke im unteren Teil von Sendungen

Zur Rubrik „Wer weiss Bescheid?“ im RB 2013-2, S. 116 übermittelt uns Jozef Corten folgenden Beitrag von Lucien van Hecke, den der Autor am 12.02.2013 ergänzt und aktualisiert hat

Früher wurden in Belgien Anschriftenänderungen (DoMyMove) durch den Postboten ausgeführt, der Sendungen an die alte Anschrift zustellte. Er befestigte einen Aufkleber mit der neuen Anschrift auf der Sendung. Dadurch verlängerte sich die Laufzeit der Sendung um mindestens einen Tag. Heutzutage werden Sendungen, wenn dafür eine Anschriftenänderung bekannt ist, durch das Informationssystem der Belgischen Post unverzüglich weitergeleitet. Dadurch gelangen die Sendungen schneller an ihren Bestimmungsort und es wird auch Arbeitszeit des Zustellers eingespart.

Die Anschriftenänderungen werden in den Sortierzentren unten rechts auf den Sendungen angebracht (Bild 1), und zwar durch die Sortiermaschinen für Standardsendungen (LSM – Letter Sorting Machine), hergestellt von der Firma „Solystic“, in denen neben dem Drucker, für den Linearcode (mit rot-oranger Tinte), ein weiterer Drucker für schwarze Tinte angebracht worden ist.

Bild 1: Belgischer Inlandsbrief mit korrekt aufgedruckter Nachsendeadresse

Dieser Drucker mit schwarzer Tinte wird für ein Programm mit dem Namen „FORET“ verwendet, das die direkte Weiterleitung für diejenige Korrespondenz veranlasst, für die ein Nachsendeauftrag (DoMyMove-contract) vorliegt.

Ein durch einen Fehler des Programms „FORET“ verursachter Aufdruck in gedehnter Spiegelschrift

STURENKATU 40 0 147
0 0 5 5 0 HELSINKI ../.. ../.. :/. :::

hat keine Bedeutung (Bild 2). Solche Aufdrucke kommen willkürlich auf Umschlägen vor.

Die Abteilung ICT (**I**nformation and **C**ommunication **T**echnology) der Belgischen Post hat die Fehlerursache [inzwischen] gefunden und ist der Meinung, dass dieser Fehler in

Zukunft nicht mehr vorkommen wird. Allerdings trat der Fehler erneut zwischen dem 25. und 26. Oktober 2012 auf (Bild 3).

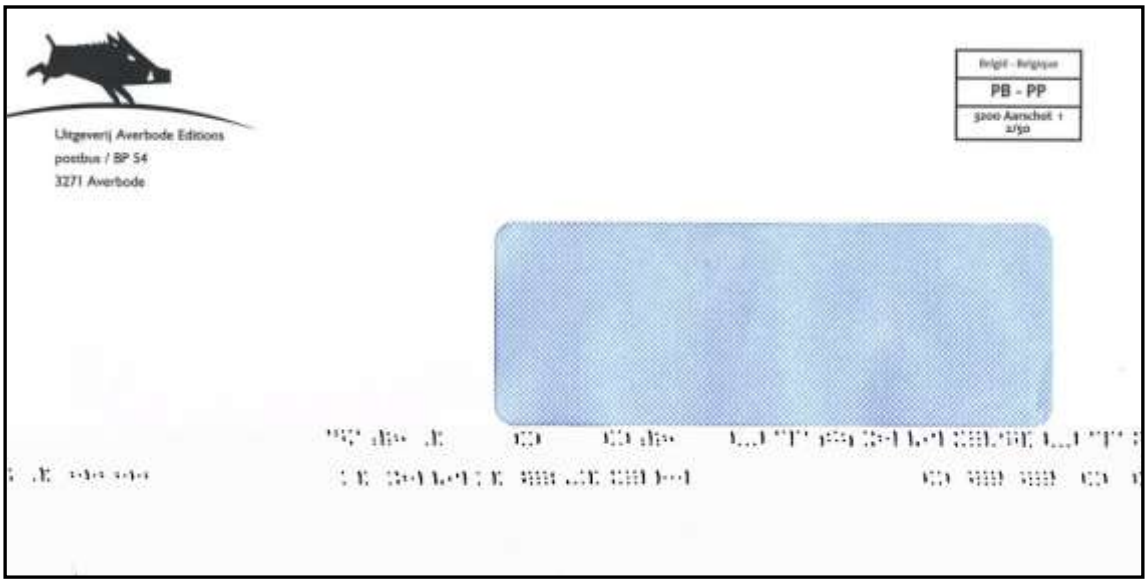


Bild 2: Brief mit fehlerhaftem Aufdruck aus dem Jahr 2010

Die erste in meinem Besitz befindliche datierte Sendung (neben Behördenpost mit Aufdruck „UV“ bzw. Porto bezahlt-Sendungen „PB“ ohne Datumsangabe) ist vom 7. Mai 2010 und die zuletzt gefundene vom 30. September 2010.

Noch nicht alle Nachsendeaufträge (DoMYMove-contracter) werden durch die Maschinen ausgeführt. Man ist noch immer in der Anfangsphase. Vorläufig werden nur die LSM-Maschinen für Standardsendungen mit dem Programm und einem weiteren Drucker ausgerüstet. Später möglicherweise auch andere Maschinen.

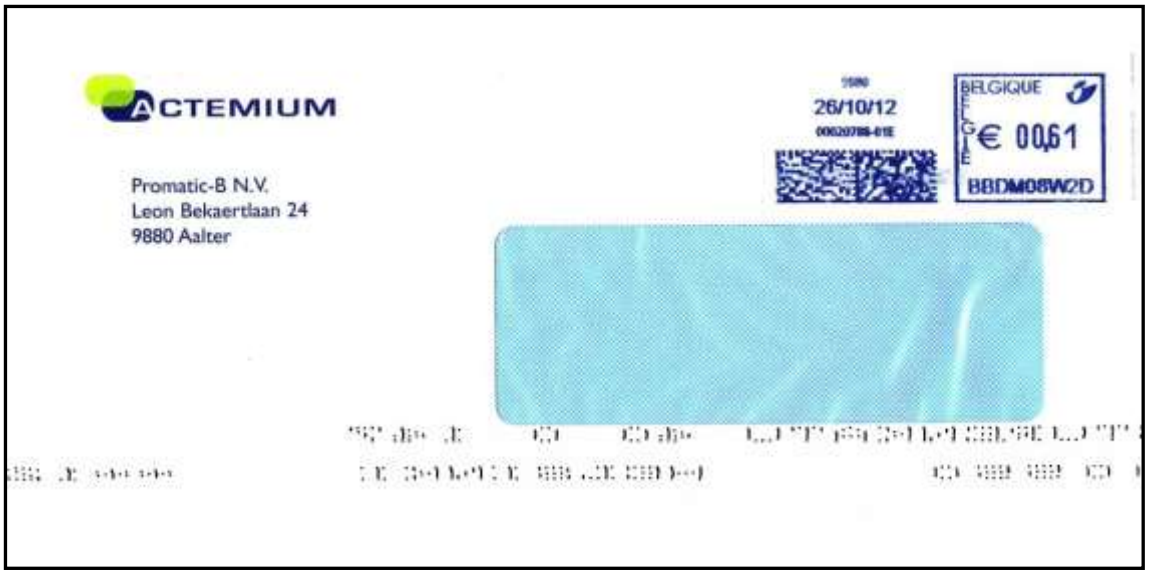


Bild 3

Quellenangabe:
Technisch Deskundige - Operational-Support Antwerpen- Limburg - Antwerpen X van bpost. Die Abbildungen entstammen der Sammlung des Autors

Ins Deutsche übertragen von Rolf Goebel

Nachentgelterhebungen weltweit

Nicht nur in den Niederlanden wird automatisch (s. RB 2010-4 S. 235ff) oder in England auf Besicht (s. Kurzmeldungen in den Rundbriefen 2006-4, 2008-3, 2009-2 und 3, 2010-3 und 4 sowie 2012-2) nach Entgelthinterziehern gefahndet, sondern auch von den Postunternehmen in skandinavischen und südamerikanischen Staaten.

Bei den im RB 2013-2, S. 70 gezeigten Aufdruck der Portokontrolle mit Gewichtsangabe handelt es sich um eine automatische elektronische Gewichtskontrolle, die unter der Freimachung bzw. zusammen mit der Entwertung unter dem Tagesstempel aufgedruckt wird. Links von einem C4-Brief aus Odense nach Hamburg, rechts von einem C5-Umschlag vom Sydjyllands Postcenter nach Hamburg. Da sich auf den Briefen keine weiteren Vermerke befanden, kann man annehmen, dass die Sendungen korrekt frankiert worden sind.

Sendungen, die für maschinelle Bearbeitung nicht geeignet sind, werden in Dänemark manuell bearbeitet.
Handrundstempel „28“ des SYDJYLLANDS/POSTCENTER mit Datum 15.11.12 und der waagerechten Zeile „Porto berigtiget“ darunter.

Manuelle Portokontrolle gibt es auch in anderen Ländern:

Der freigestempelte Brief, der in Norwegen aufgegeben wurde, ist offensichtlich nicht hinreichend frankiert worden, wie der blaue dreizeilige Rahmenstempel mit dem Text „Porto/kontrollert / Underfrankert sending“ ausweist (Bild links).

Sendung mit rotem Freistempel, der „LIMA-1/25.06.03/M—011“ (Seite 118) im Orts- / Datums - Rundstempel und den Betrag 003.80 [Peseten] im quadratischen Entgeltstempel aufweist. Der rote Freistempel-Abschlag ist teilweise quer mit einem violetten rechteckigen, fünfzeiligen Rahmenstempel überdeckt, der die Inschrift trägt:

„SERPOST S.A./(COBRANZA?) POSTAL LIMA [Inkassostelle der Post Lima]/
25. JUN 2003/ TURNO „A“ [Dienstschicht „A“] / CONTROL DE PORTES [Porto-Kontrolle]”

Weit links davon entfernt werden in einem roten dreizeiligen Stempel durch handschriftliche Eintragungen hinter „PORTE“ der entrichtete Betrag von 3.80 Peseten, hinter „PESO“ der Betrag von 10 Peseten [oder nur von 10 Centavos?] sowie nach „HORA“ der Zeitpunkt der Kontrolle, nämlich 13.45 Uhr, ausgewiesen.

Die Deutsche Post ist schon vor einiger Zeit zu dem Schluss gekommen, dass die Einziehung von Nachentgelt mehr Kosten verursacht als dadurch eingenommen werden. Schließlich müsste jeder einzelne Betrag vom Zusteller abgerechnet werden. Stattdessen werden die Sendungen mit fehlendem oder unzureichendem Porto an die Absender zurück gegeben. Am Computer ausgedruckte, vorprogrammierte Aufkleber, die Siegfried Wolf im RB 2008-4, S. 213ff beschrieb, informieren den Einlieferer über den Grund der Rückgabe. Wie die beiden nachfolgenden Beispiele zeigen, sind sie inzwischen den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Unklar scheint der Aufkleber mit dem Vermerk „Notfall“. Der Text lässt vermuten, dass er für Sendungen vorgesehen ist, die entweder zu groß, zu klein oder zu schwer sind.

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,
Bei dieser Sendung "Presse Buch international" wurden leider die zulässigen Entgelte, Gewichtsstufen oder Maße nicht eingehalten.
An dem zu entrichtenden Entgelt fehlen: Presse- Buch
Daher geht diese Sendung zurück an den Absender
Bitte ergänzen Sie die Freimachung und trennen diesen Hinweis an der markierten Linie ab. Dadurch behalten auch bereits gestempelte Briefmarken ihre Gültigkeit. Geben Sie Ihre Sendung wieder zur Post oder in einen Briefkasten, dann erfolgt der Versand.
Produktinformationen: Mindestmaße: L: 140 mm x B: 90 mm; Höchstmaße: L + B + H= 900mm; keine Seite länger als 600 mm; Höchstgewicht Buch international 2000 g:

	priority	economy
<500g	3,45 €	3,00 €
<1000g	7,00 €	5,50 €
<2000g	16,90 €	11,00 €

Weitere Informationen erhalten Sie in den Postfilialen oder unter www.deutschepost.de
Vielen Dank! Ihr Briefzentrum Mainz
Deutsche Post

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,
Bei dieser Sendung wurden leider die zulässigen Entgelte, Gewichtsstufen oder Maße nicht eingehalten.
An dem zu entrichtenden Entgelt fehlen: Notfall
Daher geht diese Sendung zurück an den Absender
Bitte ergänzen Sie die Freimachung und trennen diesen Hinweis an der markierten Linie ab. Dadurch behalten auch bereits gestempelte Briefmarken ihre Gültigkeit. Geben Sie Ihre Sendung wieder zur Post oder in einen Briefkasten, dann erfolgt der Versand.
Weitere Informationen erhalten Sie in den Postfilialen oder unter www.deutschepost.de
Vielen Dank! Ihr Briefzentrum
Deutsche Post

Die Aufkleber lassen sich leicht abziehen, nur der rechte Randstreifen mit der Inschrift „Deutsche Post“ bleibt auf der Sendung und lässt die Portoergänzung erkennen

Die SECAP-Briefstempelmaschinen in Österreich Teil 4

Auf Basis von: Die SECAP-Briefstempelmaschinen in Frankreich

Ergänzt durch: Eine Rundschau über SECAP-Briefstempelmaschinen in aller Welt

Inhaltsverzeichnis Teil 4

1. Vorbemerkung (erschienen im RB 2012-4)

2. Die SECAP-Maschinen in Frankreich

2.1. Geschichte der SECAP-Maschinen in Frankreich (erschienen im RB 2012-4)

2.2. Gesamtschau über die in Frankreich verwendeten SECAP-Maschinen (erschienen im RB 2012-4)

3. Die SECAP-Maschinen in Österreich

3.1. Geschichte der SECAP-Maschinen in Österreich (erschienen im RB 2013-1)

3.2. Fehlerhafte Abstempelungen und Besonderheiten von SECAP-Maschinen in Österreich (erschienen im RB 2013-2)

4. Die SECAP-Maschinen in aller Welt: Eine ergänzende Rundschau

4.1. Die SECAP-Maschinen in Europa (erscheint hier)

4.2. Die SECAP-Maschinen in den übrigen Weltteilen (erscheint im RB 2013-4)

5. Schlussbemerkung (erscheint im RB 2013-4)

Abkürzungsverzeichnis (alphabetisch) (erscheint im RB 2013-4)

Literaturverzeichnis Teil 4 (alphabetisch) (erscheint hier)

Literaturverzeichnis (alphabetisch) (erscheint im RB 2013-4)

4. Die SECAP-Maschinen in aller Welt: Eine ergänzende Rundschau

Ein Ausschnitt aus einem viersprachigen SECAP-Prospekt, veröffentlicht um die Mitte der Siebzigerjahre des letzten Jahrhunderts, zeigt eine Auswahl von Stempelköpfen, die in einzelnen Ländern um diese Zeit verwendet wurden. [Lit. 7] Schon hier zeigt sich: SECAP-Briefstempelmaschinen finden sich bei zahlreichen Postverwaltungen, nicht nur in Europa, sondern auf mehreren Kontinenten.

Im diesem Abschnitt sollen sowohl für die Staaten Europas, als auch für die außereuropäischen Länder Beispiele für SECAP-Stempel gezeigt werden. Auswahl- und Abgrenzungskriterium ist das spezifische Stempelbild, einerseits der – viele Jahre lang verwendete spezifische – dreizeilige Stempelkopf, anderseits die ebenfalls viele Jahre lang eingesetzte charakteristische Form der Wellenlinien im Entwerterteil.

Der Welleneinsatz im Entwerterteil wird, wie schon in den vorhergehenden Abschnitten für Frankreich [siehe Lit. 2] und Österreich [siehe Lit. 3 und Lit. 4] gezeigt, in den meisten Ländern oft durch einen – in aller Regel immer wieder wechselnden – Werbeeinsatz ersetzt.

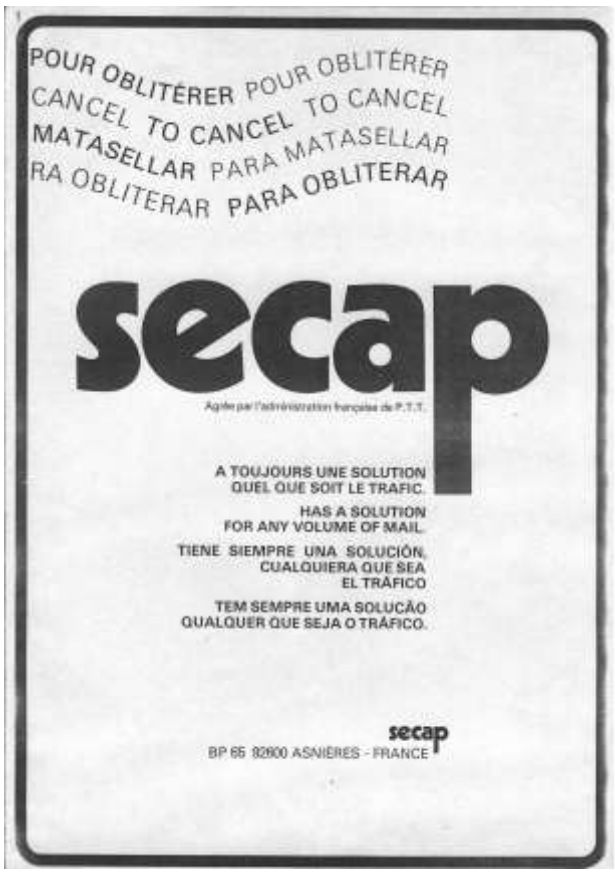


Bild 1: SECAP-Prospekt Vorderseite

Bild 2: SECAP-Prospekt Rückseite

Fast in allen Ländern ist der Stempelkopf zeitweise rechts, zeitweise aber auch links vom Entwerterteil zu finden. Dies hängt davon ab, ob die Lesbarkeit der Daten im Stempelkopf als das Wesentliche angesehen wird, oder aber der Wunsch der – die Werbung finanzierenden – Institution (Postverwaltung, Gemeinde, Veranstalter, ...) nach Lesbarkeit des Werbeteiles überwiegt.

An dieser Stelle ist nochmals darauf hinzuweisen, dass die SECAP-typische Stempelform (das heißt sowohl der Stempelkopf, als auch der Entwerterteil) in Einzelfällen für Maschinen anderer Erzeuger verwendet wurde. Beispielsweise erhielt die PITNEY-BOWES Mark II aus US-amerikanischer Produktion in Frankreich den Stempelkopf der SECAP KE [Lit. 6, S. 341 und S. 344] eingesetzt. Schon daraus folgt, dass eine Unterscheidung einer SECAP-Maschine von anderen – allein auf Grund des Stempelbildes – jedenfalls nicht immer möglich ist.

Im Zuge von Instandhaltungen wurde der SECAP-Stempelkopf in Frankreich später auch in INTERNATIONAL-Maschinen eingesetzt. Ebenso wurde der Entwerterteil dieser alten, seit vielen Jahren in Gebrauch stehenden Maschinen oft an das neue Erscheinungsbild angepasst. Zumindest zeitweise wurde eine SECAP-Gravur auch in den japanischen Maschinen von TOSHIBA und NEC [Lit. 6, S. 364] verwendet.

4.1. Die SECAP-Maschinen in Europa

Im Folgenden wird in alphabetischer Reihenfolge, wobei der üblichen deutschsprachigen Landesbezeichnung und nicht der Aufschrift in den Landessprachen gefolgt wird, jeweils der Stempelabdruck einer Maschine gezeigt, der in den einzelnen europäischen Ländern – zumindest annähernd (siehe vor allem Abschnitt 4.1.14. Tschechoslowakei) – eines der typischen SECAP-Merkmale zeigt.

Diesem ersten länderspezifischen Stempel folgt in der Regel die Abbildung von Besonderheiten. Diese können einerseits in Hinblick auf spezielle Nutzungen in den einzelnen Ländern bestehen, und anderseits sich auf allfällige Fehler beim Einsatz der Stempel – oder von Teilen hievon – beziehen.

Nicht enthalten in diesem Kapitel sind die diversen Stempelbeispiele der SECAP-Briefstempelmaschinen in Österreich. Eine Vielzahl von Stempelmustern, aber auch deren Besonderheiten, sind ausführlich in Abschnitt 3.1. und Abschnitt 3.2. dieser Arbeit gezeigt worden. [Lit. 3 und Lit. 4]

Ein Anspruch auf Vollständigkeit in Hinblick auf jene Länder, die SECAP-Briefstempelmaschinen eingesetzt haben, kann jedoch bei der folgenden Übersicht nicht erhoben werden. Alle Sammler werden herzlich eingeladen, dem Autor Ergänzungen – insbesondere auch in Hinblick auf weitere Besonderheiten – mitzuteilen. Diese werden in einem zukünftigen Nachtrag zu dieser Ausarbeitung gerne berücksichtigt.

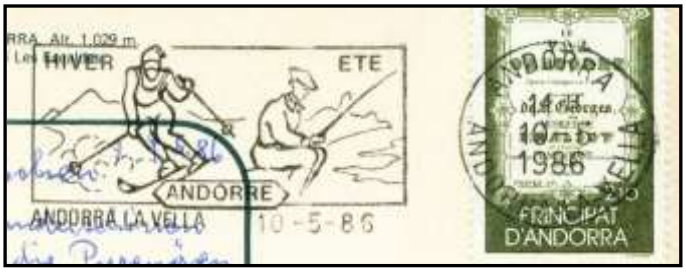
Soweit in guter Qualität belegbar, wird für die Abbildung jeweils einem Stempel der Vorzug gegeben, der das SECAP-typische einheitliche Wellenmuster im Entwerterteil zeigt.

4.1.1. SECAP-Maschinen in Andorra

Wie in Frankreich wurden auch in Andorra die Maschinen zeitweise mit einem im Entwerterteil wiederholten Datensatz eingesetzt.

Bild 3: SECAP-Stempel in Andorra →

Bild 4: SECAP-Stempel in Andorra – Besonderer Entwerterteil →



4.1.2. SECAP-Maschinen in Belgien

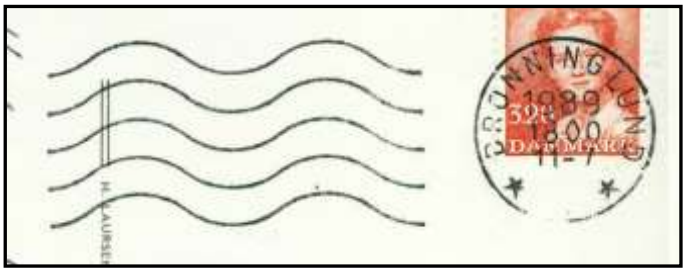
Für Belgien liegen im untersuchten Zeitabschnitt keine Besonderheiten vor.

Bild 5: SECAP-Stempel in Belgien →

4.1.3. SECAP-Maschinen in Dänemark

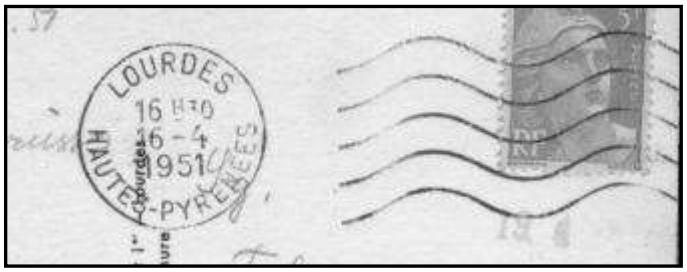
Für Dänemark liegen im untersuchten Zeitabschnitt keine Besonderheiten vor.

Bild 6: SECAP-Stempel in Dänemark →



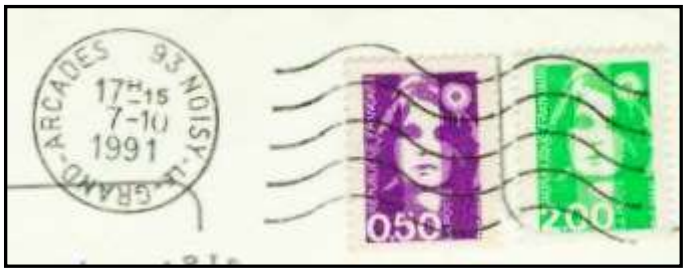
4.1.4. Die SECAP-Maschinen in Frankreich

Die SECAP-Briefstempelmaschinen in Frankreich wurden in Abschnitt 2 eingehend besprochen [Lit. 2]. Die dort zu findenden grundlegenden Ausführungen werden hier – neben einem der Vollständigkeit halber aufgenommen Standardstempel – durch die Abbildungen von mehreren Besonderheiten ergänzt.

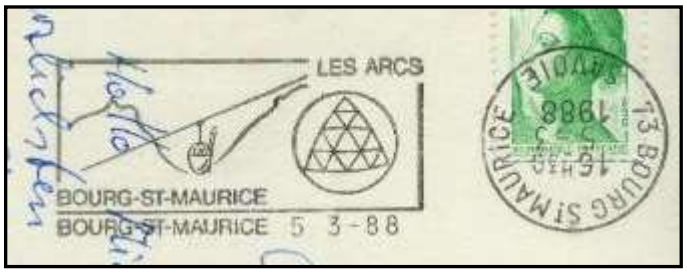


← Bild 7: SECAP-Stempel in Frankreich.

Teilweise kopfstehende Einsätze im Stempelkopf, vor allem eine unrichtig eingesetzte Ortsbezeichnung, kommen in Frankreich immer wieder vor, ein komplett kopfstehender Stempelkopf ist jedoch sehr selten.

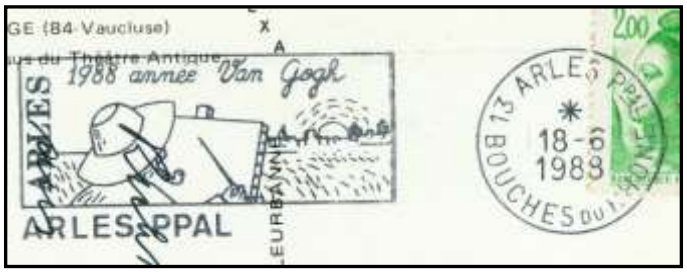


← Bild 8: SECAP-Stempel in Frankreich Aufgabeort im Stempelkopf kopfstehend.



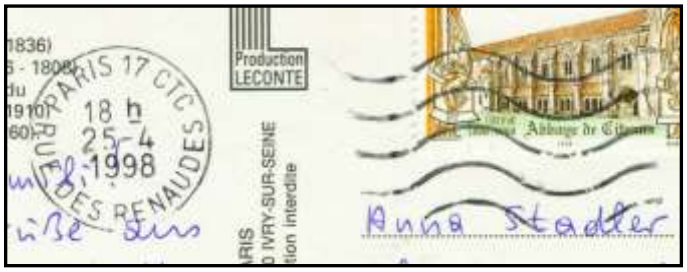
← Bild 9: SECAP-Stempel in Frankreich Ganzer Stempelkopf kopfstehend.

Ein Stern – statt der Uhrzeit – im Stempelkopf zeigt an, dass die Stempelung nach Abgang der Tagespost erfolgte.



←Bild 10: SECAP-Stempel in Frankreich Stern statt Uhrzeit.

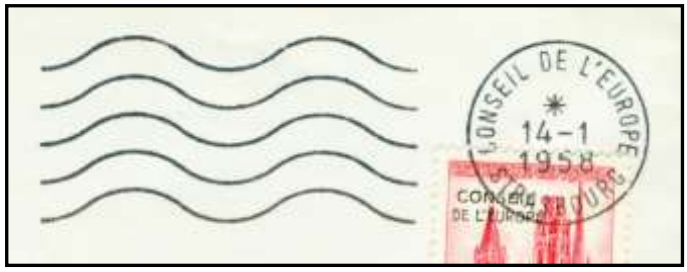
Das “h“ anstatt des “H“ für die Stundenbezeichnung in der Uhrzeit ist nur sehr selten zu finden.

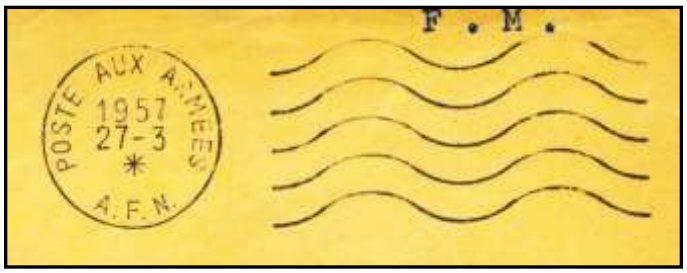


←Bild 11: SECAP-Stempel in Frankreich Uhrzeit mit “h“.

Die SECAP-Maschinen wurden in Frankreich auch in Landpoststellen [“recette auxiliaire rurale“; siehe Lit. 5, S. 116] eingesetzt. Diese zeigen keinen SECAP-typischen Einkreisstempel, sondern einen Stempelkopf in hexagonaler Form.

←Bild 12: SECAP-Stempel in Frankreich Landpoststelle.





Zumindest eine SECAP-Maschine wurde beim "CONSEIL DE L´EUROPE" genutzt. Für dieses Postamt soll sowohl ein Beispiel mit Welleneinsatz, als auch eines mit Werbeeinsatz gezeigt werden.

←Bild 13: SECAP-Stempel in Frankreich "CONSEIL DE L´EUROPE": mit Welleneinsatz.

←Bild 14: SECAP-Stempel in Frankreich "CONSEIL DE L´EUROPE": mit Werbeeinsatz.

SECAP-Maschinen wurden auch im Bereich der Armee verwendet. Diese zeigen im Stempelkopf die Inschrift "POSTE AUX ARMEES / A.F.N.".

←Bild 15: SECAP-Stempel in Frankreich "POSTE AUX ARMEES".

Abschließend soll eine Musterkarte eines französischen SECAP-Stempels (spezielle Form mit wiederholter Datums- und Ortsangabe) abgebildet werden, der die Umschrift "SPECIMEN / SECAP" trägt.

←Bild 16: SECAP-Stempel in Frankreich "SPECIMEN".

4.1.5. Die SECAP-Maschinen in Griechenland

Für Griechenland liegen im untersuchten Zeitabschnitt keine Besonderheiten vor.

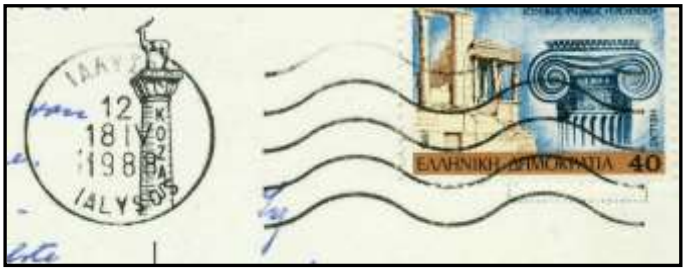


Bild 17: SECAP-Stempel in Griechenland. →

4.1.6. Die SECAP-Maschinen in Island

Für Island liegen im untersuchten Zeitabschnitt keine Besonderheiten vor.

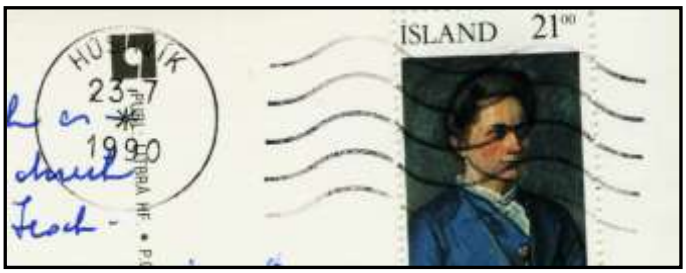


Bild 18: SECAP-Stempel in Island. →

4.1.7. Die SECAP-Maschinen in Italien

In Italien findet sich eine Vielzahl von SECAP-Briefstempelmaschinen mit einsprachigem Stempelkopf, aber – für Südtirol – auch mit zweisprachigem Stempelkopf (deutsche und italienische Postamtsbezeichnung).

↑ Bild 8.1: SECAP-Stempel in Italien.

Bemerkenswert für Italien ist die große Anzahl der – selten – ganz, aber – relativ oft – zumindest in Teilbereichen, vor allem in Hinblick auf die Ortsangabe, falsch eingesetzten Stempelköpfe ("Kopfsteher").

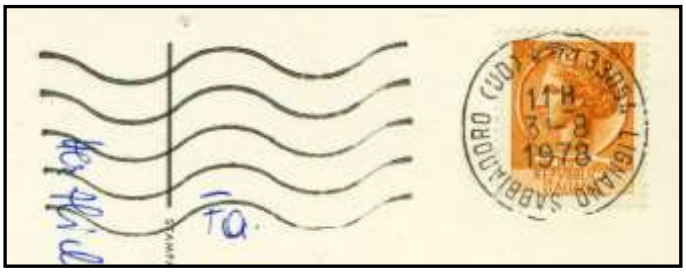
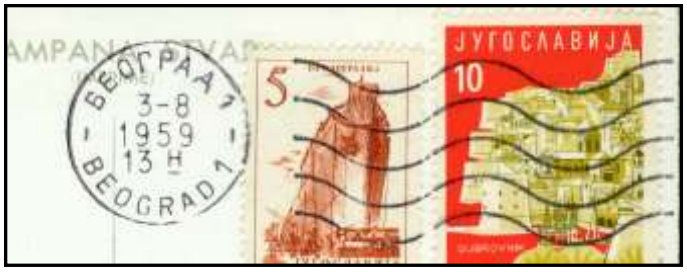


Bild 19: SECAP-Stempel in Italien → Kopfstehende Ortsangabe.

Bild 20: SECAP-Stempel in Italien → Kopfstehende Uhrzeit.

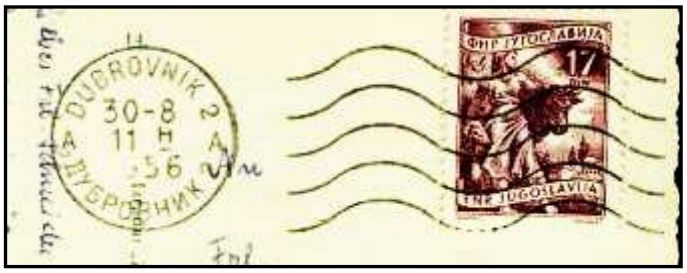
4.1.8. Die SECAP-Maschinen in Jugoslawien und den Nachfolgestaaten

Im Zuge einer vom 19.04.1971 bis 25.04.1971 in Zagreb, Jugoslawien, abgehaltenen internationalen Messe präsentierte die französische SOMEPOST [Lit. 2] – neben Maschinen von HAVAS, CAMP und SATAS – auch eine SECAP-Briefstempelmaschine. Die jugoslawische Postverwaltung kaufte laut einer Meldung aus dem Monat Juni 1972 mehr als 100 Stück davon an. [Lit. 6, S. 375 f.]



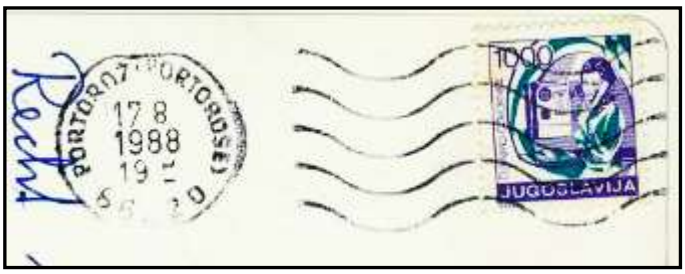
Wie die folgenden Abbildungen zeigen, sind jedoch schon weit früher einzelne Maschinen mit den SECAP-typischen Merkmalen – in mehreren Teilrepubliken (nunmehr Ex-) Jugoslawiens – zu finden.

←Bild 21: SECAP-Stempel in Jugoslawien – Belgrad (heute Serbien)



←Bild 22: SECAP-Stempel in Jugoslawien – Dubrovnik (heute Kroatien).

Für Jugoslawien können mehrere Besonderheiten gezeigt werden. Immer wieder kommt es zu Fehlern beim Einsatz des Stempelkopfes.

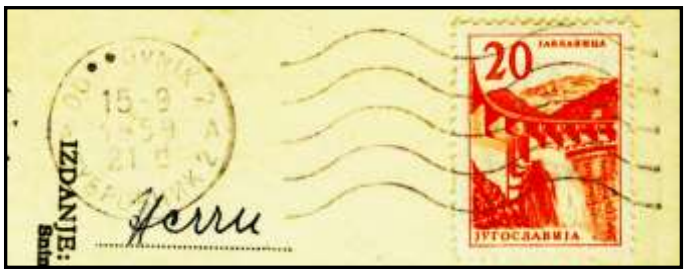


← Bild 23: SECAP-Stempel in Jugoslawien – Kopfstehender Monat.

← Bild 24: SECAP-Stempel in Jugoslawien – Kopfstehendes Jahr.

← Bild 25: SECAP-Stempel in Jugoslawien – Ganzer Stempelkopf kopfstehend.

Ein Übertragungsfehler bei der Produktion des Stempelkopfes dürfte der Grund für die hier gezeigte Besonderheit sein. Zwei Punkte in der Ortsbezeichnung “DU++OVNIK“.



← Bild 26: SECAP-Stempel in Jugoslawien – Fehler in der Ortsbezeichnung.

Vor allem in HVAR wird oft eine rote Stempelfarbe, anstelle der allgemein üblichen schwarzen Farbe verwendet.

← Bild 27: SECAP-Stempel in Kroatien – Rote Stempelfarbe.

4.1.9. Die SECAP-Maschinen in Luxemburg

Für Luxemburg liegt bisher kein Beispiel für einen Stempel mit Welleneinsatz im Entwerterteil vor.

Bild 28: SECAP-Stempel in Luxemburg →

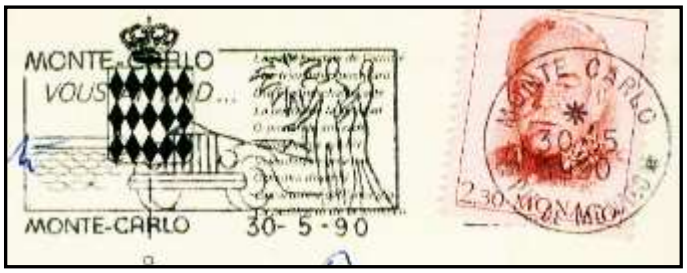
Zumindest eine SECAP-Maschine wurde in Luxemburg auch für Rücksendungen verwendet.

Bild 29: SECAP-Stempel in Luxemburg als Retourstempel.
←

4.1.10. Die SECAP-Maschinen in Monaco

Bemerkenswert für Monaco sind die auch noch in jüngster Zeit oft variierten und nur wenige Tage eingesetzten Werbeeinsätze, von denen bis heute jeden Monat etwa fünf verschiedene verwendet werden. Auf die Aufstellungen in den einzelnen Heften der AS.CO.FLAM.ES unter dem Titel “Flammes d´oblitération de Monaco“ wird verwiesen. [siehe hiezu Lit. 1 und die vorhergehenden Hefte]

← Bild 30: SECAP-Stempel in Monaco.



Wie in Frankreich wurden auch in Monaco die Maschinen zeitweise mit einem im Entwerterteil wiederholten Datensatz eingesetzt.

← Bild 31: SECAP-Stempel in Monaco Besonderer Entwerterteil.

4.1.11. Die SECAP-Maschinen in Österreich

Für Österreich wird, wie schon oben betont, auf die umfassende Ausarbeitung in den Abschnitten 3.1. und 3.2. dieser Arbeit verwiesen. [Lit. 3 und Lit. 4] Hier soll der Vollständigkeit halber für Österreich nur ein Beispiel – mit der im Jahr 1966 eingeführten Postleitzahl – gezeigt werden.

→

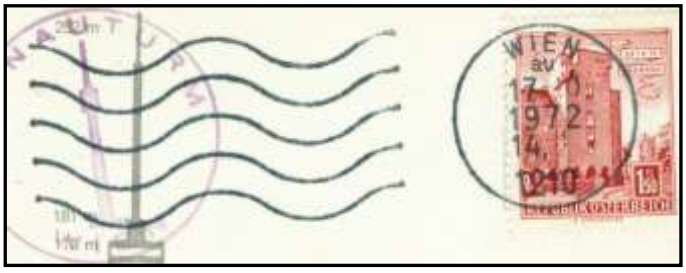


Bild 32: SECAP-Stempel in Österreich

4.1.12. Die SECAP-Maschinen in Rumänien

Für Rumänien liegen im untersuchten Zeitabschnitt keine Besonderheiten vor.

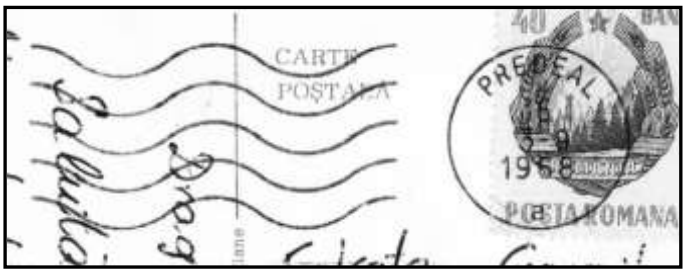


Bild 33: SECAP-Stempel in Rumänien
→

4.1.13. Die SECAP-Maschinen in Spanien

Für Spanien liegen derzeit keine Stempel mit Welleneinsatz im Entwerterteil vor.

Bild 34: SECAP-Stempel in Spanien →

Auch für Spanien kann ein kopfstehender Stempelkopf dokumentiert werden.

← Bild 35: SECAP-Stempel in Spanien
Ganzer Stempelkopf kopfstehend.

4.1.14. Die SECAP-Maschinen in der Tschechoslowakei

In der Tschechoslowakei deutet lediglich der dreizeilige Datensatz im Einkreisstempel auf eine SECAP-Maschine hin. Der Entwerterteil besteht – von der Regel abweichend – aus sieben Linien.

Bild 36: SECAP-Stempel in der Tschechoslowakei.

4.1.15. Die SECAP-Maschinen in Ungarn

Für Ungarn liegen im untersuchten Zeitabschnitt keine Besonderheiten vor.

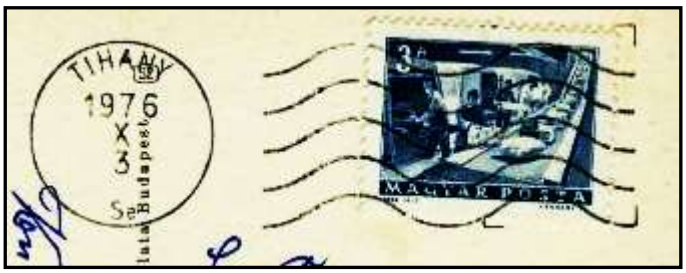


Bild 37: SECAP-Stempel in Ungarn. →

4.1.16. Zusammenfassung

Wie sich anhand obiger Beispiele zeigt, wurden die SECAP-Briefstempelmaschinen (soweit bisher vorliegend und ohne Berücksichtigung der Nachfolgestaaten Jugoslawiens) zumindest in fünfzehn europäischen Staaten mehr oder weniger lange verwendet.

Die Nutzung war teilweise auf einige wenige Anlagen – im Einzelfall vermutlich gar nur auf eine Probestellung – begrenzt. In zahlreichen Ländern Europas – und neben dem "Ursprungsland" Frankreich – waren die SECAP-Maschinen jedoch weit verbreitet und viele Jahre lang im Einsatz.

Im nächsten Rundbrief wird der Abschnitt

4.2. Die SECAP-Maschinen in den übrigen Weltteilen

die Arbeit über die SECAP-Briefstempelmaschinen abschließen.

Einzelne Ergänzungen zu den Abschnitten 2 (für Frankreich) und 3 (für Österreich) werden in einem gesonderten Nachtrag behandelt werden.

Literaturverzeichnis Teil 4 (alphabetisch)

[1] **AS.CO.FLAM.ES:** Flammes d´oblitération de Monaco.
In: Ascoflames: Nr. 139, Juni 2013, Seite 20. ISSN 0249-9657.

[2] **Korber, Wilfried:** Die SECAP-Briefstempelmaschinen in Österreich. Teil 1.
In: Rundbrief der Bundesarbeitsgemeinschaft Briefpostautomation e. V.:
RB 2012-4, Seiten 221 bis 239. ISSN 1439-3433.

[3] **Korber, Wilfried:** Die SECAP-Briefstempelmaschinen in Österreich. Teil 2.
In: Rundbrief der Bundesarbeitsgemeinschaft Briefpostautomation e. V.:
RB 2013-1, Seiten 41 bis 59. ISSN 1439-3433.

[4] **Korber, Wilfried:** Die SECAP-Briefstempelmaschinen in Österreich. Teil 3.
In: Rundbrief der Bundesarbeitsgemeinschaft Briefpostautomation e. V.:
RB 2013-2, Seiten 95 bis 107. ISSN 1439-3433.

[5] **Nouazé, Yvon:** Le guide de l´oblitération mécanique.
Paris 1990. Ohne ISBN.

[6] **Nouazé, Yvon:** L´oblitération mécanique en France.
Später bezeichnet als: Tome I (= Band I; von Band I bis II). Saint-Juery 2006.
ISBN 2-9526596-0-5.

[7] **SECAP** (= **Société d´étude et de construction d´appareils de précision):**
Pour oblitérer – secap. Paris ohne Jahr. Ohne ISBN.

ARGE intern

Glückwünsche der ArGe zum Geburtstag

In diesen Wochen feiern einen runden Geburtstag:
Den 75.:Werner Riemer, Jürgen Hammer, Siegfried Wolf
Den 70.: Paul Schubert
Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche und noch viele Jahre Spaß mit der Philatelie vom Vorstand im Namen aller Mitglieder der ArGe

Glückwünsche der ArGe zur Ehrung

Mit großer Freude erreichte uns die Nachricht, dass Douglas Muir, Gründer des britischen Postal Mechanisation Study Circle in die Roll of Distinguished Philatelists aufgenommen wird. Die Zeremonie erfolgte am 28. Juni im Rahmen des 2013 Philatelic Congress of Great Britain in Gloucester.
Als Schwester-Gemeinschaft gratulieren wir dem Geehrten für diese hohe philatelistische Auszeichnung. Wie unsere britischen Sammlerkollegen danken auch wir ihm für seine Weitsicht und die Unterstützung und die Ratschläge, mit denen er seit 37 Jahren zur Dokumentation der Postautomation, einem nicht zu unterschätzenden Sektor der Postgeschichte beiträgt.

Mitgliederbewegung

Als neues Mitglied in unseren Reihen begrüßen wir

Wolfgang Schreiber, Magstadter Straße 16, 71229 Leonberg
Er sammelt alles von und nach Stuttgart und wir wünschen ihm weiterhin viel Spaß mit der Philatelie.

Auszeichnungen

Auf der SAMOLUX'13 (Rang 2, Schiffweiler, 9. bis 12. Mai 2013) gab es eine ganze Reihe von Auszeichnungen für Themen unserer Arbeitsgemeinschaft:
Dieter Lüwer erhielt für sein 6 Rahmen umfassendes Exponat „Die Frankierwelle – der neugestaltete Barfreimachungsvermerk der Deutschen Post" 78 Punkte und Vermeil.
Gold und Ehrenpreis gewann Jürgen Olschimke für seine eigene Homepage.
Im Namen aller Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft gratuliert die Rundbriefredaktion sehr herzlich.
Die Rundbriefe unserer Arbeitsgemeinschaft errangen eine Vermeil-Medaille und die Homepage unserer ArGe wurde mit einer Gold-Medaille ausgezeichnet.

Angebote und Gesuche

AEG-Broschüren mit Beschreibung der Briefverteilanlagen mit Linearcode
(Ausstattung, Anlagenschema, Anlagenbilder, Einzugsbereich)
von nahezu allen Anlagen von 1000 Berlin 11 bis 8900 Augsburg
und von einigen Briefverteilanlagen mit Matrixcode
kostenlos abzugeben solange der Vorrat reicht.
Auskunft über verfügbare Anlagen beim Rundbriefredakteur
Heinz Friedberg, Tel. 06074-46991, E-Mail <HFriedberg@t-online.de>

BVA Postamt Braunschweig 1
Matrix-Eingangs-Codierung – Straßencode

Ich möchte eine umfassende Liste der verwendeten Straßencodes
für die Stadt Braunschweig erstellen.
Hierzu bitte ich um Unterstützung. Ich benötige verifizierbare Angaben, Scans oder Kopien von Belegen, aus denen die Adresse und der Code zu ersehen sind.
Kopier- und Versand-Kosten werden nach Vereinbarung übernommen.
Ein Beispiel: der Code 2230 ist der Mozartstraße zugeordnet.

Bruno Räker, Burgundenplatz 4, 38112 Braunschweig,
E-Mail elfenstein-elektra@htp-tel.de

Zahlreiche weitere Angebote finden Sie
im „Marktplatz" auf der Internetseite der ArGe Briefpostautomation unter
www.arge-briefpostautomation.de

Kurznachrichten 123

001. DE – Deutschland
Retouren aus dem Ausland via „Servicecenter Briefermittlung“ 135

001. DE – Deutschland
Der Konsolidierer Williams Lea in Berlin 137

001. DE – Deutschland
Die Serien-Maschinenstempel der Deutschen Post
nach Einführung der fünfstelligen Postleitzahlen 139

001. DE – Deutschland
Neue Erscheinungen bei der Frankierwelle 142

001. DE – Deutschland
Frankierservice-Stempel im neuen Layout 144

001. DE – Deutschland
Antwortbriefe und Antwortkarten im Auslandsverkehr 162

021. AU – Australien
Die Großbriefsortierung der Australischen Post 172

030. BE – Belgien
Schwarze Aufdrucke im unteren Teil von Sendungen 175

050. DK – Dänemark, 151. NO – Norwegen, PE – Peru
Nachentgelterhebungen weltweit 177

160. AT – Österreich
Die SECAP-Briefstempelmaschinen in Österreich – Teil 4 179

ArGe Intern 189

Angebote und Gesuche 190

Impressum

Herausgeber:
Bundes-Arbeitsgemeinschaft Briefpostautomation im BDPh e. V.

Ehrenvorsitzender:
Willi Oschewsky, 65535 Limburg †

Leiter:
Jürgen Olschimke, Taunushöhe 24, 65779 Kelkheim, Tel. (06195)977960
E-Mail: "Jürgen Olschimke" <J.Olschimke@web.de>

Stellvertretender Leiter:
Peter Huss, Eiserfelder Ring 27, 13583 Berlin, Tel. (030)3335756
E-Mail: „Peter Huss“ <huss-peter@t-online.de>

Schatzmeister:
Stefan Toetzke, Chapfstrasse 115, CH-8126 Zumikon am See, Schweiz
E-Mail: "Stefan Toetzke" <arge_bpa@mac.com>

Schriftführer:
Rolf Goebel, Bergstrasse 15 A, 31061 Alfeld, Tel. (05181)23211,
E-Mail: "Rolf Goebel" <r.goebel@online.de>

Rundbriefredaktion:
Heinz Friedberg, Hofheimer Straße 1, 63128 Dietzenbach Tel. (06074)46391
E-Mail: HFriedberg@t-online.de

Internet-Adresse der ArGe Briefpostautomation e. V.
http://www.arge-briefpostautomation.de

2. unveränderte Auflage
Einige Druckfehler berichtigt.
Alle Angaben nach dem Stand vom 01.01.2020

ISSN 1439-3433

copyright 2020 by
Bundes-Arbeitsgemeinschaft Briefpostautomation im BDPh e.V.

Firmennamen, Schutzmarken und Warenzeichen
werden unter Wahrung aller Rechte der Eigentümer
nur zur Beschreibung von Produkten und Verfahren verwendet,
auch wenn sie nicht besonders gekennzeichnet sind.

Der Jahresbeitrag der Bundes-Arbeitsgemeinschaft Briefpostautomation im BDPh e.V.
beträgt 30,-- € und ist zahlbar bis zum 30. März eines jeden Jahres.
Der Bezug des aktuellen Rundbriefs ist für alle Mitglieder der
Bundes-Arbeitsgemeinschaft Briefpostautomation im Jahresbeitrag enthalten.
Als Einzelstück (gedruckt, so lange vorrätig) beträgt der Preis 8,00 €
Lieferung im Inland zuzüglich Porto nach Überweisung des Betrags auf
Postbankkonto Hannover 4406-306, BLZ 250 100 30
IBAN: DE44 2501 0030 0004 4063 06, BIC: PBNKDEFF